MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

178 (2.7.1891) Erstes Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-48686

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: In zeitweiliger Abwesenheit des Chef-Redakteurs Julius Katz: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 178. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 2 Juli 1891.

Erstes Blatt.

* Die Reise des deutschen Kaisers.

Das deutsche Kaiserpaar ist auf seiner zur Befestigung des europäischen Friedens unternommenen Reise nach Holland und England gestern Mittag 1 Uhr 40 Minuten bei prachtvollem Wetter in Amsterdam eingetroffen. In Ymuiden durch ein niederländisches Geschwader begrüßt, bestieg das Kaiserpaar die Yacht und fuhr durch den nordholländischen Canal. Das Y bot einen prachtvollen Anblick. Sämmtliche Fahrzeuge der Amsterdamer Ruder- und Segelvereine standen festlich geschmückt in Parade da, ebenso acht Kriegsschiffe, viele Ostindien- und Westindienfahrer und eine Menge mit Zuschauern gefüllter Privatboote. Eine Batterie Artillerie feuerte 51 Schüsse ab, bis der Kaiser ans Land gestiegen war. Am Landungsplatze stand eine Schwadron Husaren und eine Compagnie als Ehrenwache. Sämmtliche Minister waren am Landungsplatz, ebenso der Gouverneur der Provinz Nordholland, der niederländische Gesandte in Berlin, der deutsche Generalkonsul und verschiedene Hofwürdenträger. Der Anlegeplatz der westindischen Dampfschifffahrtsgesellschaft war festlich geschmückt. Ein 120 Meter langer und mit holländischen und deutschen Farben ausgeschlagener und mit Blumen reichlich verzierter Gang führte zum Königszelt, das einen Blumengarten bildete. Um 12 Uhr 10 Minuten kamen die beiden Königinnen in das Zelt, traten auf den Steiger und betrachteten mit Wohlgefallen den herrlichen Anblick, welchen die Wasserfläche des Y darbot. Als sich die Yacht des Kaisers der Landungsbrücke näherte erfüllte tausendstimmiger Jubel die Lüfte. Zuerst betrat die Kaiserin die Landungsbrücke und wurde von der ihr entgegeneilenden Königin Emma herzlich umarmt und geküßt, darauf der Kaiser, welcher der Königin-Regentin die Hand drückte und der jungen Königin ebenfalls die Hand reichte. Darauf erfolgte die Vorstellung des Gefolges im Königszelte, während die Regimentscapelle „Heil Dir im Siegerkranz" anstimmte. Als der Kaiser den Steiger betreten hatte, wurde die Kaiserstandarte aufgezogen, welche aufgehißt blieb, solange das kaiserliche Paar im Zelte verweilte. Hierauf begann die Fahrt nach dem Palast auf dem Damm. Im ersten mit vier Pferden bespannten Wagen saß der Kaiser, der Admiralsuniform trug und die Königin-Regentin. Im zweiten Wagen folgte die Kaiserin und die junge Königin Wilhelmine; in 18 weiteren Wagen das Gefolge. Sämmtliche Straßen waren mit einer unabsehbaren Menschenmenge gefüllt und lautes Hurrah und Hüteschwenken begleiteten den Zug. Die hohen Gäste waren eben im Palast angekommen, als Regen in Strömen niederfiel. Vor dem Palast spielte die Regimentsmusik wieder „Heil Dir im Siegerkranz", worauf der Kaiser und die Kaiserin mit der jungen Königin auf dem Balkon des Schlosses erschienen und von der Kopf an Kopf gedrängten Menge jubelnd begrüßt wurden. Der Kaiser und die Kaiserin neigten sich dankend nach allen Seiten. Auf dem Thurme des Palastes weht die Kaiserstandarte. Der Kaiser trug das Großkreuz des militärischen Willems-Ordens. Eine unabsehbare Menge drängt sich auf dem Damm um das von Blumen bedeckte Freiheitsbild, an dem verschiedene Fontänen springen. Nach dem Frühstück fuhr das Kaiserpaar zum Reichsmuseum.

Die in Amsterdam erscheinenden Morgenblätter begrüßten die Ankunft des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Auguste Victoria in sympathischen Leitartikeln und Festgedichten. In den Schaufenstern sind die Bilder der Majestäten aufgestellt. Neben der holländischen Fahne weht auf den öffentlichen Gebäuden und vielen Privathäusern die deutsche Reichsflagge. Zahlreiche Fremde sind eingetroffen.

London, 1. Juli. Die „Times" sagt bei einer Besprechung des Besuchs des deutschen Kaisers in England, die Vereinigung der beiden Staaten in der Sache des Friedens und der Civilisation sei eben so fest, als ob sie durch Verträge stipulirt sei. Sie stütze sich wie bisher auf die Verbindung der größten Seemacht mit der größten Militärmacht der Welt. — „Daily News" meldet, der deutsche Kaiser werde nach dem offiziellen Besuch in seiner Yacht „Meteor" die schottische Küste umfahren und darauf bei der Segelregatta des königlichen Yachtgeschwaders in Cowes um den Königinpreis concurriren.

* * *

Offiziös wird der „Pol. Corr." geschrieben: Die Reisen Kaiser Wilhelms II. nach Holland und England haben da und dort Vermuthungen und zum Theil sogar ganz bestimmte Ansichten über weitreichende politische Absichten des deutschen Monarchen gezeitigt und Ankündigungen von Verhandlungen hervorgerufen, die im Verlaufe dieser Reisen stattfinden sollen. Da mag es denn nicht überflüssig sein, die einfache Wahrheit hierüber noch einmal festzustellen. Der Besuch bei der Königin-Regentin der Niederlande ist lediglich eine Höflichkeit, zu welcher sich der deutsche Kaiser gegenüber der hohen Frau nach dem Verluste, den dieselbe im vergangenen Jahre erlitten hat, veranlaßt fühlt. Dieser Besuch hat weiter keine politische Bedeutung, als daß er erweist, wie die Beziehungen zwischen Deutschland und den Niederlanden unverändert dieselben freundschaftlichen und gut nachbarlichen wie bisher geblieben sind. Deutschland, was immer einige hirnverbrannte französische Chauvinisten sagen mögen, welche die europäischen Völker und Regierungen durch Andeutung angeblicher geheimer Zwecke der deutschen Politik beunruhigen möchten, — hat den Niederlanden gegenüber kein anderes Ziel im Auge, als die Pflege und die Kräftigung guter politischer und kommerzieller Beziehungen, wie sie im gegenseitigen Interesse liegen. Dazu bedarf es aber keines Zusammentreffens des deutschen Kaisers mit der Königin der Niederlande, und alle Vermuthungen über besondere und geheimgehaltene Zwecke des Besuches des Kaisers in Holland können als jeder thatsächlichen Begründung entbehrend bezeichnet werden. Auch mit dem Besuche in England verhält es sich nicht viel anders, jedoch darf diesem letzteren deßhalb eine nicht zu unterschätzende politische Bedeutung beigemessen werden, weil er sicherlich eine Bekräftigung der guten Beziehungen bildet, welche zwischen England und Deutschland nicht allein als selbstständigen politischen Mächten, sondern zwischen England und Deutschland als dem Verbündeten von Oesterreich-Ungarn und Italien, dem starken Mitgliede der europäischen Friedensliga, bestehen. Von bindenden Abmachungen zwischen Deutschland und England haben nur Unwissende sprechen können. Derartige Abmachungen haben nicht bestanden und es ist auch von keiner Seite in Aussicht genommen, sie ins Leben zu rufen; aber die Interessen Großbritanniens machen England sozusagen zum Ehrenmitgliede der Friedensliga und so unerfreulich diese Thatsache denjenigen sein mag, welche die Erfüllung ihrer Hoffnungen auf einen durch einen Krieg herbeizuführenden Umschwung der Dinge setzen, so erfreulich und beruhigend ist sie für alle diejenigen, welche in der Aufrechterhaltung des Friedens, mit anderen Worten, eines status quo, der nur gewaltsam umgeworfen werden könnte, die nothwendigste Vorbedingung einer segensreichen weiteren Entwickelung des Wohlstandes der Völker erblicken. Zur Verminderung der Gefahr eines Umsturzes der bestehenden Verhältnisse wird das Zusammentreffen des Kaisers von Deutschland mit seiner erlauchten nahen Verwandten, der Königin von England, jedenfalls beitragen und somit in allen friedliebenden Theilen Europas als ein freudiges Ereigniß begrüßt werden.

* Die Erneuerung des Dreibundes.

Der vergangene Sonntag wird ein in der Zeitgeschichte vermerkter denkwürdiger Tag bleiben. Nicht weil in der Sitzung der italienischen Deputirtenkammer an dem genannten Tage der Ministerpräsident Rudini die Erneuerung des Dreibundes verkündete, denn daß diese Erneuerung eintreten würde, war schon längere Zeit nicht mehr zweifelhaft, war es ernstlich eigentlich nie gewesen. Die Bedeutung des Tages liegt hauptsächlich darin, daß er die gründliche Niederlage gebracht hat, welche der letzte Ansturm der während der letzten Wochen auf den Bestand des Friedensbundes gemachten Angriffe fand. Auf der ganzen Linie der europäischen Kriegspartei war gegen die Erneuerung des Dreibundes mobil gemacht, und wenn es vielleicht auch nicht auf Verabredung geschah, so entsprang die Allgemeinheit des Angriffs eben der gemeinsamen und sehr zutreffenden Erkenntniß, daß die Verlängerung des Friedensbündnisses am Ende sogar noch unter Verstärkung seiner Garantien unmittelbar bevorstand und Europa somit eine neue Frist gewinnen würde, sich in die bestehende öffentliche Rechtsordnung einzuleben. Unter diesem Gesichtspunkte gewinnt die rasche Aufeinanderfolge des Angriffs auf den Dreibund im österreichischen Abgeordnetenhause, der vielerwähnte Artikel des „Osservatore Romano", die französischen Bemühungen, in möglichst augenfälliger Weise die zunehmende Steigerung des Einvernehmens mit Rußland an's Licht zu stellen, und endlich die Protest-Agitation der italienischen Radikalen, die leidenschaftlichen Scenen in der dortigen Deputirtenkammer eine ganz besondere Bedeutung. Sie zeigt, daß der Dreibund überall da, wo der Drang besteht, die europäische Rechtsordnung rückwärts zu revidiren oder zu Gunsten uferloser Zukunftsphantasieen zu zertrümmern, als das einzige ernsthafte, während seines ungelockerten Bestandes kaum überwindliche Hinderniß betrachtet und gehaßt wird. Der Verlauf der Bewegung hat aber ebenso in erfreulichster Weise dargethan, daß das in den Interessen der drei Mächte nicht nur, sondern aller nicht direkt auf Eroberung und Umsturz erpichten europäischen Gemeinwesen begründete Bündniß fest genug ist, allen geheimen und offenen, allen tumultuarischen oder im Finstern schleichenden Angriffen Stand zu halten.

Die Vorgänge in der italienischen Kammer rechtfertigen durchaus jene Charakteristik, welche wir kürzlich von den für und gegen den Dreibund sich einsetzenden Elementen gegeben haben. Das politische Frankreich ist, seitdem der besonnene Staatsmann Ferry durch die tumultuarischen Parteien so zu sagen in den Bann gethan, ganz von Revanchegedanken beherrscht; Rußland bemüht sich, aller europäischen Züge, die es im Laufe der zwei letzten Jahrhunderte angenommen, sich zu entäußern; sie beide können außer Betracht bleiben. Sonst finden wir allüberall die Elemente der Ordnung und stetiger Fortentwickelung dem Friedensbunde geneigt, dagegen diejenigen Elemente, welche im Interesse herrschsüchtiger, auf die Unterdrückung Anderer abzielenden Bestrebungen oder zu Gunsten radikaler Theorien oder der Wiederherstellung einer weltlichen Machtstellung des römischen Klerus auf den Umsturz des Bestehenden losarbeiten, im Gefolge der beiden, dem Dreibund sich entgegensetzenden Großmächte.

Am deutlichsten zeigte sich dies in den beiden letzten Sitzungen des italienischen Abgeordnetenhauses. Es war die irredentistische äußerste Linke, welche in einer Art verzweifelten Losbruchs in letzter Stunde noch einen Versuch machen wollte, dem Kabinet Rudini und der Erneuerung des Dreibunds ein Bein zu stellen; es waren also Republikaner, Sozialisten und Chauvinisten im Verein; auf der gegnerischen Seite standen alle anderen Parteien. Die Art, wie jene ihren Angriff einleiteten und dann, als sie seine Undurchführbarkeit erkannten, wieder abzubrechen versuchten, läßt sie als recht untergeordnete politische und parlamentarische Kräfte erscheinen.

Die extrem-radikalen, irredentistischen und klerikalen Organe Italiens werden nun freilich die Behauptung aufstellen: hätte nicht der Minister des Innern, Nicotera, die von ihnen geplanten Massenversammlungen verboten, so wären sie in der Kammer gestützt auf ein Plebiszit wider den Dreibund erschienen; ihre Niederlage reiche nicht über den Raum des Sitzungssaales der Deputirtenkammer hinaus; jenseits desselben seien die, welche sich als Sieger brüsten, die Besiegten! Ein solcher Versuch, die Lage in ein falsches Licht zu setzen, könnte aber nur bei sehr gedankenlosen Leuten verfangen. Die Wahlen in die gegenwärtige Deputirtenkammer haben im November des vorigen Jahres, also vor verhältnißmäßig kurzer Zeit stattgefunden. Der Wahlkampf vollzog sich unter dem Eindruck jener Wahlrede Crispi's, welche den Dreibund ausführlich und eindringlich als den natürlichen Angelpunkt der internationalen Politik Italiens nachwies. Das Ergebniß war bekanntlich eine schwere Niederlage der Radikalen und noch mehr der äußersten Linken, der Irredentisten und Sozialisten. Daß dieselbe aber nicht bloß der Ausfluß einer augenblicklichen, künstlich erzeugten Stimmung war, das hat am Samstag und Sonntag die Haltung der überwiegenden Kammermehrheit bewiesen. Die von Crispi aufgestellten leitenden Gesichtspunkte der auswärtigen Politik Italiens sind darum auch heute noch als der Ausdruck der Ueberzeugung aller praktisch-politischen Elemente des Königreichs zu betrachten. Und wie könnte dies anders sein? Jeder Italiener, welcher die Geschichte seines Vaterlandes kennt, weiß auch, daß seit langen Jahrhunderten Italien niemals auch nur annähernd so vollständig Herr seiner Geschicke, so unumschränkter Gebieter im eigenen Hause war, wie jetzt als Mitglied des Dreibundes, welcher ihm volle Freiheit läßt, nicht nur seine inneren Angelegenheiten nach eigenem Ermessen zu regeln, sondern auch nach außen hin sein Gewicht und sein Ansehen als Großmacht zur Geltung zu bringen. Jahrhunderte lang ist Italien der Tummelplatz fremder Heere, die Beute des Auslandes geblieben. Wie so ganz anders, in sich selbst gefestigt, auf mächtige Freunde gestützt, welche das Band desselben Interesses mit ihm vereinigt, steht das heutige nationale Königreich Italien da! Es müßte eine herostratische Natur sein, welche ihren Ruhm darin erblicken könnte, es aus dieser unvergleichlich günstigen Stellung herauszumanövriren. Die Politiker, welche hierzu das Zeug in sich fühlen, die Cavallotti und Genossen, stehen glücklicherweise weitab von der Möglichkeit, als regierungsfähig gelten zu können. Nur ein nationales Unglück könnte sie dazu erheben; gegen ein solches schützt sich Italien aber gerade durch den Dreibund.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 2 Juli 1891

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den Bahningenieur 2. Klasse, Georg Scherer von Mahlberg, zum Bahningenieur 1. Klasse ernannt.

* **Die Deutsche Fächerausstellung** in Karlsruhe in der Orangerie erfreut sich eines sehr lebhaften Besuches. Bis gestern Mittag waren schon 854 Tageskarten, 99 Abonnementskarten (für zehnmaligen Besuch zu 4 M.) und 28 Karten (zu 6 M.) für die ganze Ausstellungsdauer ausgegeben. Es hat sich schon ein recht flottes Geschäft in der Ausstellung entwickelt, indem schon für mehr als 3000 Mark Sachen verkauft sind. Von dem Großherzog und der Großherzogin wurden namhafte Einkäufe gemacht.

* **Gerichtsferien.** Wir wollen darauf hinweisen, daß im Monat Juli die Gerichtsferien beginnen. Während derselben werden nur Ferensachen-Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Als Ferensachen sind zu bezeichnen: 1. Strafsachen, 2. Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen, 3. Meß- und Marktsachen, 4. Streitigkeiten zwischen Vermiethern und Miethern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Miether in die Miethsräume eingebrachten Sachen, 5. Wechselsachen, 6. Bausachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Ferensachen bezeichnen. Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Ferien indessen ohne Einfluß.

* **Sonderzug nach Berlin.** Der bereits gestern gemeldete Sonderzug von Basel nach Berlin über Heidelberg—Sachsenhausen wird zu bedeutend ermäßigten Fahrpreisen am Montag, den 10. August dss. Jrs. abgelassen. Derselbe verläßt Basel 10[00] Vormittags, Karlsruhe 3[00] Nachmittags und kommt in Heidelberg 4[15] Nachmittags an. Die Abfahrt von Heidelberg erfolgt 4[22] Nachm., von Mannheim 4[30] Nachm., von Friedrichsfeld 4[44] Nachm., von Weinheim 5[06] Nachm., von Bensheim 5[27] und von Darmstadt 6[12] Abends. In Sachsenhausen kommt der Zug an 6[44] Abends und in Berlin (Potsdamer Bahnhof) am 11. August 10 Uhr Morgens. Zu diesem Zuge werden besondere Rückfahrkarten a) nach Berlin mit einer Giltigkeitsdauer von 45 Tagen, b) nach Frankfurt a. M. (Sachsenhausen) mit einer Giltigkeitsdauer von 21 Tagen (letztere Rückfahrkarten jedoch nur ab Badischen Stationen) zu bedeutend ermäßigten Preisen ausgegeben. Die Rückreise muß innerhalb der Giltigkeitsdauer der Fahrkarten vollendet sein und kann mit jedem die betreffende Klasse führenden Schnell- oder Personenzug ausgeführt werden. Von der Benutzung ausgeschlossen bleibt indessen der von Berlin (Schlesischer Bahnhof) um 11[40] Vormittags nach Frankfurt a. M. abgehende Schnellzug Nr. 52. Die Fahrkarten nach Berlin berechtigen zur Rückreise nicht nur über den Weg des Sonderzugs, sondern auch über Halle-Eisenach-Bebra- oder Halle-Nordhausen-Kassel- oder Belzig-Nordhausen-Bebra- oder Belzig-Nordhausen-Kassel- oder Magdeburg-Güsten-Kassel- oder Magdeburg-Kreiensen-Bebra- oder Magdeburg-Kreiensen-Kassel — Frankfurt-Heidelberg oder Schwetzingen. Vor Antritt der Rückreise sind die Fahrkarten nach Berlin abstempeln zu lassen. Innerhalb der Giltigkeitsdauer der Fahrkarte ist auf der Rückreise eine einmalige unbeschränkte Fahrunterbrechung gestattet. Kinder von 4 bis 10 Jahren zahlen den halben Fahrpreis. — Außer dem üblichen Handgepäck wird Freigepäck nicht gewährt. Die Fahrkartenausgabe bezw. Vormerkung findet bis zum 9. August Abends 8 Uhr statt. Der Fahrpreis beträgt nach Berlin und zurück: Von Mannheim 1. Cl. M. 50.00, 2. Cl. M. 37.00, 3. Cl. M. 24.70, von Heidelberg 1. Cl. M. 49.90, 2. Cl. M. 36.90, 3. Cl. M. 24.70, von Weinheim 1. Cl. M. 48.20, 2. Cl. M. 35.80, 3. Cl. M. 24.00.

* **Der Verein badischer Lehrerinnen** hielt am 29. Juni seine vierte Generalversammlung in Karlsruhe ab. Aus der Berichterstattung über die Entwicklung und Thätigkeit des Vereins ist zu entnehmen, daß derselbe im steten Wachsen begriffen ist; derzeit beträgt die Zahl der ordentlichen Mitglieder 296, die der außerordentlichen 260. — Das Heim in Bichtenthal, das seit Jahresfrist im Betrieb steht, beherbergt schon 164 ständige Insassen, die theils in Folge längerer Krankheit geschwächt, theils durch vieljährige anstrengende Thätigkeit arbeitsunfähig sind. Außerdem fanden im Laufe des Jahres und besonders zu den Ferienzeiten viele erholungsbedürftige Lehrerinnen behaglichen Aufenthalt in guter gesunder Luft bei entsprechender Verpflegung. Auch eine Reihe von Kurgästen, die nicht Vereinsmitglieder sind, erhielten außerhalb der Ferienzeiten gastliche Aufnahme, soweit die Räume nicht von Mitgliedern in Anspruch genommen sind. — Das Rechnungsergebniß beweist, daß, Dank der regen und warmherzigen Antheilnahme der außerordentlichen Mitglieder, wie mehrerer namhafter größeren Schenkungen, die besonders reichlich von unserer Stadt zuflossen, der eingeschlagene Weg weiter verfolgt werden darf. Die Gesammteinnahmen betrugen vom 1. Juli 1890 bis 31. März 1891 8342 M., die Gesammtausgaben 7999 M., in welchen noch mehrere Posten für Einrichtungsgegenstände enthalten sind, die sich beim Betrieb als nöthig erwiesen. Aus den Mittheilungen der einzelnen Abtheilungsvorsteherinnen des Vereins entwickelte sich ein lebendiges Bild regster Arbeit und ernsten Strebens nach Fortbildung in der verschiedenartigsten Weise. So will der Verein nunmehr auch die Bildung einer eigenen Krankenkasse ins Auge fassen. Da die Selbsthilfe der Vereinsmitglieder hier nicht ausreichen wird, steht zu hoffen, daß die größeren Städte des Landes durch Zuschüsse die gemeinnützige Sache unterstützen werden. — Nachdem so das Geschäftliche erledigt war, erstattete Frl. A. Jung[k] aus Karlsruhe einen Bericht über die während der Pfingsttage in Friedrichroda stattgehabte Generalversammlung des Allgemein deutschen Lehrerinnenvereins und stellte in Aussicht, daß die dort gehaltenen Vorträge im Wortlaut durch Sonderdruck veröffentlicht und den Mitgliedern zugestellt werden. Frau Loeper-Houselle sprach dann in ihrer überzeugenden, weil aus überzeugtem Herzen kommenden Weise über das Thema: „Erziehet immer, erziehet überall.“ Die Rednerin faßte dabei nicht das berufliche Erziehen in der Schulstube ins Auge, sondern sie sprach von der hohen sittlichen Aufgabe, die jedem Menschen zufalle, dem es ernst ist um die Veredelung des Menschengeschlechts. Um aber dieser Aufgabe gerecht zu werden, bedürfe es des Muthes der Selbsterkenntniß und der ächten Menschenliebe. An die hohe Protektorin, Frau Prinzessin Wilhelm, welche zur Zeit in Petersburg weilt, wurde ein Telegramm entsendet.

* **Eisenbahnverkehr Mannheim-Mainz.** Vom 1. Juli d. J. ab kann man mit Eisenbahnfahrkarten jeder Art, einschließlich Rundreisekarten, welche seither nur zur Fahrt über Ludwigshafen nach Mainz, Bingen u. s. w. gültig waren, auch die Strecke über Mannheim-Lampertheim benutzen, wenn am Fahrkartenschalter der Hessischen-Ludwigsbahn zu Mannheim bezw. Mainz eine Ergänzungskarte, deren Preis sich je nach Classe, Zugart u. s. w. auf 0,50—1,70 M. stellt, zugekauft wird. Die Fahrbediensteten der Schnellzüge Straßburg-Frankfurt haben Weisung erhalten, die Reisenden vor Ankunft in Mannheim resp. Mainz auf diese Einrichtung aufmerksam zu machen und ihnen bei Lösung der Ergänzungskarten behilflich zu sein. Auch die Reisenden in den ab und nach Mainz über Lauterburg verkehrenden Schnellzügen können von dieser Einrichtung Gebrauch machen.

* **Vergnügungszug nach Frankfurt a. M.** Zu unserer vor einigen Tagen gebrachten Notiz betreffs des nächsten Sonntag den 5. Juli nach Frankfurt gehenden Vergnügungszuges, möchten wir noch nachträglich bemerken, daß mit Ausnahme der Kraftübertragung von Laufen, die doch lediglich für Fachmänner von Interesse sein dürfte, die Elektrische Ausstellung in allen ihren sonstigen Theilen nunmehr fertig gestellt ist und den Besuchern viel Interessantes und Sehenswerthes bietet. Die allabendliche elektrische Beleuchtung des Ausstellungsplatzes, der Gebäude, der Grotten und Wasserfälle 2c. ist geradezu feenhaft und macht die bunte Menge, die bei den Klängen der verschiedenen im Freien concertirenden vortrefflichen Militärkapellen entweder promenirend oder vor den verschiedenen Restaurationen, Café's 2c. sitzend, den Platz belebt, den Total-Eindruck zu einem äußerst interessanten. Da der fragliche Vergnügungszug erst nach 10 Uhr Nachts Frankfurt verläßt, so ist den Theilnehmern volle Gelegenheit geboten, nicht allein dieses herrliche Bild bewundern, sondern sich auch noch vor Abgang des Zuges — da der Bahnhof unmittelbar an den Ausstellungsplatz stößt — mit Speise und Trank für die Rückfahrt stärken zu können.

* **Der Sonnenstich.** Bei der gegenwärtigen Hitze sind bereits an vielen Orten Fälle von „Sonnenstich“ vorgekommen. Es scheint daher zweckmäßig, den Rath eines Vielgereisten zu veröffentlichen. Der Betreffende sagt, daß der Sonnenstich am besten dadurch vermieden wird, daß man den Nacken, vom Kopf bis zu den Schultern, nach Kräften gegen das Einwirken der Sonnenstrahlen schützt, denn hier, in der unmittelbar unter der dünnen Hautschicht liegenden Wirbelsäule und dem Rückenmark, liegt die eigentliche Gefahr. Wird die Wirbelsäule erhitzt, so überträgt sich die Wärme nur allzuschnell auf das empfindliche Rückenmark und es treten dann sofort die Ohnmacht- und Deliriumerscheinungen auf, die, wenn die Hitze zu intensiv gewirkt, mit Hitzschlag und mit Tod endigen. Die meisten Menschen schützen nun aber gewöhnlich mit peinlichster Sorgfalt die Stirne, den Vorderkopf und das Gesicht; das ist zwecklos, denn die genannten drei Theile können selbst die heftigste Hitze ohne Schaden ertragen. Das Beste ist es, wenn man den Nacken durch einen „Nackenschleier“ schützt, wie das überall in den Tropen und im Orient im Gebrauch ist. Jeder Europäer trägt an seinem „Korkhelm“ einen Schleier respektive eine Schärpe, deren Zipfel bis auf die Schultern fallen und so nicht nur gegen die Sonnenstrahlen schützen, sondern durch den unter ihnen entstehenden leichten Luftzug Kühlung herbeiführen. Die Bewohner heißer Gegenden wissen das sehr gut.

* **Vorboten des schönen Wetters** dürfte unsere Leser vielleicht interessiren, kennen zu lernen; dieselben werden wie folgt angegeben: Wenn die Sonne heiter untergeht, geht sie heiter auf, wenn der Mond weiß leuchtet, wenn die Milchstraße Abends recht deutlich zu sehen ist, wenn die Eulen nachts schreien, die Feldmäuse am Abend lustig umherlaufen, wenn die Kerzen ruhig brennen, der Rauch des Schornsteins zum Himmel steigt, die Mücken nach Sonnenuntergang noch lustig tanzen — dann kommt Sonnenschein. Wind verkünden uns der roth aufgehende Mond und die rothe Sonne; wenn Spinngewebe herumfliegen. Liegt der Froschlaich im Wasser, so gibt es einen trockenen, liegt er am Ufer einen feuchten Sommer. Die Spinne aber ist die trefflichste Wetterprophetin, besser und sicherer als das Barometer und sagt das so viele Tage voraus, was letzterer nur so viele Stunden voraussagt. Spinnt sie recht lange Fäden, so darf man auf 10 bis 14 Tage schön Wetter rechnen, spinnt sie schwach und wenig, auf veränderliche Witterung, spinnt sie gar nicht, versteckt sie sich und zeigt uns den Rücken, so kommt sicher Wind und Regen.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 24. Woche vom 14. Juni bis 20. Juni 1891. An Todesursachen für die 29 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten:** In — Falle Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in — Falle Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 7 Fällen Lungenschwindsucht, in 4 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane in 3 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 1 Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 1.) In 11 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltsamer Tod.

* **Städtisches Freibad.** Einer seiner Zeit in einer Bürgerausschußsitzung gegebenen Anregung Folge leistend, ist nunmehr im hiesigen Freibad an der Stelle wo die Douchen sich befinden, der Boden mit Gummidecken belegt worden. Hierdurch werden Unfälle, wie sie sich im vorigen Jahre durch die an besagter Stelle infolge der Nässe herrschende Glätte ereigneten, nach Möglichkeit vermieden.

* **Wöchnerinnen-Asyl.** Im ersten Halbjahr ds. Js. fanden 125 Frauen Aufnahme und Hülfe in der Anstalt. Der Anzahl der Geburten nach, die in diesem Jahre die Zahl 250 überschreiten wird, ist die hiesige Anstalt die größte Entbindungsanstalt Badens und übertrifft die Frauenkliniken in Heidelberg und Freiburg. Ebenso wie in den letzten Jahren waren auch in dieser Zeit die Gesundheitsverhältnisse die denkbar besten. Unter einer fortlaufenden Reihe von über 600 Geburten kam überhaupt kein Todesfall und kein Fall einer ernsten Wochenbetterkrankung vor; sämmtliche Wöchnerinnen verließen gesund die Anstalt. Die zunehmende Frequenz zeigt, daß die unbemittelten Frauen unserer Stadt mehr und mehr den unbedingten gesundheitlichen Schutz zu würdigen wissen, den die Anstalt durch die ärztliche Leitung, die Schulung ihres Personals und ihre Einrichtungen ihnen bietet.

* **Das Personal der Mannheimer Maschinen-Fabrik Mohr & Federhaff** veranstaltete am letzten Sonntage eine Vergnügungsfahrt nach der Bergstraße, welche, durch das prächtigste Wetter begünstigt, den schönsten Verlauf nahm. Die aus etwa 250 Personen bestehende Gesellschaft fuhr Morgens 6 Uhr 18 Min. unter Musikbegleitung nach Auerbach. Von da begab sich dieselbe nach kurzem Aufenthalte über das Fürstenlager nach dem Felsberg, Felsenmeer nach Reichenbach, woselbst das Mittagessen eingenommen wurde. Während demselben hielt der Chef der Firma, Herr Mohr, eine Ansprache, in der er die Arbeit feierte und einen Toast auf dieselbe ausbrachte. Herr Rüßgen dankte im Namen der Arbeiter für die freundlichen Worte des Prinzipals und trank auf das Wohl der Firma, die zum Zustandekommen des Festes in finanzieller Beziehung einen großen Theil beigetragen hatte. Herr Hirsch ergriff sodann das Wort und sprach auf das fernere Wohl des Hauses Mohr, für welche Ansprache ihm durch Herrn Mohr jr. freundlich gedankt wurde. Letzterer seinerseits sprach dem Ausflugs-Comité für gehabte Mühe seinen Dank aus. Als Mitglied des Comités dankte hierfür Herr Ritter, welcher bedauerte, daß der andere Chef, Herr Federhaff, verhindert war, an dem Fest theilzunehmen. Derselbe toastete nochmals auf das Wohl der Firma. In freudigster Stimmung, mit Musik und Gesang ging es zurück über die neun Aussichten nach Auerbach, wo ein gemüthliches Tänzchen die Theilnehmer der Gesellschaft bis zu dem um 8 Uhr 42 Minuten nach Mannheim abgehenden Zuge in heiterster Laune zusammenhielt.

* **Die Gesellschaft Olymp** vereinigte sich am vergangenen Sonntag Abend in den festlich dekorirten Lokalitäten ihres Vereinslokals „zum Habereck“ zu einem gemüthlichen Familienabend, der wieder in der prachtvollsten Weise verlief. Es hatte sich zu diesem Feste nicht nur eine bedeutende Zahl Mitglieder eingefunden, sondern auch zahlreiche Gäste waren der freundl. Einladung des „Olymp“ gefolgt. Gesangsvorträge wechselten in bunter Reihenfolge mit humoristischen Vorträgen, so daß alsbald eine animirte Stimmung unter den Anwesenden Platz griff. Die kleine Festlichkeit erreichte erst gegen 12 Uhr ihren Abschluß.

* **Stadtpark.** Das gestern Abend stattgefundene Concert des Waldhornquartetts der Kgl. Kammermusiker Richter, Klöpfel, Ehrhardt und Unger aus Hannover unter Mitwirkung des Piston-Virtuosen Königl. Kammermusikers Rammelt von ebendaselbst, hatte eine zahlreiche Menschenmenge in unseren schönen Stadtpark gelockt, welcher gegen

Feuilleton.

— **Ein fideles Karzer.** „In Greifswald“ — so plaudert ein Mitarbeiter der „Tägl. Rundsch.“ — „da weht der Wind so kalt“. Außerdem war es zu meiner Zeit in „Gryps“ etwas langweilig, besonders im Winter, da der Kreislauf von Mensuren, Frühschoppen, Abendkneipe und Katzenjammer bei uns Semesterlang stets wiederkehrte. Oefters — und das war durchaus nothwendig — brachte Einer etwas mehr Leben in die Bude, und wenn es dann Karzer gab für eine neue glorreiche That, um so besser für ihn. Nur dem, der weder Geld noch Kredit besaß, erschien der Karzer als langweiliges Schreckgespenst; wer nur einigermaßen „Pump“ hatte, dem verschwanden die Tage dort in dulci jubilo. Selten geschah es, daß ein Student allein saß; von den fünf oder sechs Kämmerchen waren gewiß zwei oder drei immer besetzt. Das Zellensystem aber wurde höchst ungenügend durchgeführt, die Sträflinge spielten Skat oder Quodlibet, sangen und tranken vom Morgen bis zum Abend, empfingen Besuch und trieben Narrenspossen, statt auf ihre enge Stube beschränkt, sich reuevollen und läuternden Betrachtungen hinzugeben. Der alte Bedell, der Wächter dieses fidelen Gefängnisses, drückte gewissenhaft beide Augen zu und störte keinen Studenten darin, sich die Tage der Haft so angenehm wie denkbar zu gestalten. Einmal war auch mir der Karzer beschieden. Meine Wanderung nach diesen geheiligten Gefilden, die farbensinnige Kommilitonen bunt gemalt, mit Urwäldern und Schlaraffenhainen so rührend ausgestattet hatten, daß sie fast lieblich anzuschauen waren, glich einem Triumphzuge. Im Gänsemarsche mit einer großen Schaar Dienstmänner, die meine Betten, einen Stiefelknecht, Schlafrock u. s. w. trugen — den Schluß machte der Wichster mit einer langen Pfeife — wanderte ich durch die Straßen der Stadt in das Verließ. Mühe genug hatte es mich gekostet, überhaupt dahin zu gelangen; denn da ich ein Eingeborener war und Plattdeutsch mit Fixigkeit redete, arretirten mich die Wächter der Nacht nicht, in schlimmen Fällen brachten sie mich nur schonend und sorgsam nach Hause, entkleideten mich und legten mich in's Bett. Endlich verfiel ich auf die schlimme Idee, einen Nachtwächter zu erschießen; da in den Satzungen der Universität [illegible] konnte ich ohne Strafe nicht davon kommen. Ich nahm nämlich eine alte Reiterpistole, lud diese gehörig mit Pulver, neckte die Sbirren und ließ mich von ihnen in eine Sackgasse treiben. Dann — ich hörte schon ihr teuflisches Hohngelächter dicht hinter mir — stand ich plötzlich still und feuerte meine Waffe auf den nächsten Verfolger ab, der, so lang er war, hinschlug. Man rief ihn alsbald in's Leben zurück, obwohl er fortwährend behauptete, todt zu sein. Dieser Streich war den Nachtorganen der öffentlichen Sicherheit denn doch „zu steif,“ sie schleppten mich vor das Tribunal; der Universitätsrichter konnte bei der Berichterstattung selber ein Lächeln kaum unterdrücken, es zuckte verdächtig um seine Mundwinkel, endlich, von Rechts wegen, „verknackte“ er mich zu zwei Tagen. Wer war glücklicher als ich? Bald erscholl denn auch von der Höhe der Karzergemächer her ein wüster Lärm. Ich trieb es zu arg, das muß ich zugeben, und die Strafe blieb nicht aus“ der alte Fischer nämlich entließ mich drei oder vier Stunden vor der festgesetzten Zeit mit der schonungslosen Behauptung: Ich sei für den Karzer nicht geeignet!

— **Verunglückte Touristen.** Die beiden Männer, denen es unter Ueberwindung großer Schwierigkeiten gelang, die Leiche des im letzten Herbst am Säntis verunglückten jungen Paganini aufzufinden, waren Franz Dörig, Sohn des Meglisalpwirths, und Franz Dörig, Knecht auf dem Säntis. Sie recognoscirten Stunden lang die Nordabhänge der Säntiskette; sie traversirten nach Westen in ungefähr 400 m Höhe über der tief unten liegenden Bottersalp die schmalen Rasenbänder und Felsgräthe zum sogenannten „Schwarzen Tobel“. Dieses Schwarze Tobel enthält die schauerlichsten Abgründe, die sich überhaupt im Alpsteingebiet vorfinden, und es brauchte Männer, wie die beiden Dörig, mit ihrer Unerschrockenheit und Erfahrung, um diese Reise theils auf Felsen, theils an ganz stark geneigten Schneewänden zu wagen. Nach dem schwarzen Tobel überschritten die Beiden noch einige Fels- und Rasenköpfe und fanden dann am unteren Ende eines Schneecouloirs einen schwarzgekleideten Körper vor, ganz wenig mit dem Rücken aus dem Schnee ragend. Der Körper Paganinis war unbeschädigt und befand sich in sitzender Stellung; beide Hände waren in den Hosentaschen. Der Rücken lehnte gegen die westliche Seitenwand des engen Kessels; die Stelle mußte gegen den am Unglückstag tobenden fand sich ein Tornister, ein zusammengerollter Ueberzieher und ein Eispickel vor; eine Feldflasche war zu zwei Drittel noch mit Kirschwasser gefüllt. Aus diesen Thatsachen geht zweifellos hervor, daß die beiden Unglücklichen in dem Couloir vorübergehend Schutz vor dem Sturm suchten, dabei einschliefen und im Schlaf den Tod durch Erfrieren gefunden haben. Paganini hatte ein Seil um den Leib geschlungen, welches unter dem Schnee nach oben weiter ging und an dessen anderem Ende zweifelsohne die Leiche des mitverunglückten Leuch sich finden wird. Unter unsäglichen Mühen wurde der Leichnam Paganinis zu Thal gebracht. An der Unglücksstätte arbeiteten nicht weniger als 12 Mann, um dem Seile nach einen Tunnel durch den tiefen Schnee zu graben.

— **Eine geophysikalische Untersuchung des Schwarzen Meeres** ist im vergangenen Jahre durch das russische Kriegsschiff „Tschernomoretz“ ausgeführt worden und hat sehr bemerkenswerthe Ergebnisse zu Tage gefördert. Die größte Tiefe fand sich nahe in der Mitte dieses Meeres auf der Linie von Theodosia nach Sinope und beträgt 2500 Meter. Rings um diesen Punkt ist auf weite Erstreckungen hin der Boden völlig eben und die bisherige Annahme, daß sich dort eine Art unterseeischer Hochebene befinde, irrig. Ebenso wenig sind die ungeheuren Tiefen vorhanden, welche man im östlichen Theile des Schwarzen Meeres, nahe dem kaukasischen Meere, annahm. Verhältnißmäßig sehr seicht ist dieses Meer im Nordwesten, zwischen den Mündungen der Donau und des Dnjeper, die größten dortigen Tiefen übersteigen nicht 180 Meter. Die Wassertemperatur nahm im Sommer bis zu 54 Meter Tiefe ab, wo sie + 7,1 Gr. C. betrug, um dann mit der Tiefe langsam wieder zu steigen, bis zu + 9,3 Gr. C. am Boden. Der Salzgehalt des Wassers ist an der Oberfläche am geringsten, nimmt aber in den tiefen Schichten zu, ohne jedoch denjenigen des Mittelmeeres zu erreichen. Merkwürdigerweise zeigte das Wasser des Schwarzen Meeres in Tiefen von über 360 Meter einen merklichen Gehalt an Schwefelwasserstoff, der in keinem andern Meeresbecken angetroffen wird. Lebende Thiere und Pflanzen wurden nur bis zu 360 Meter Tiefe angetroffen, am Boden des Meeres fanden sich nur Reste abgestorbener Thiere und Pflanzen, dagegen keine Spur lebender Wesen.

MARCHIVUM

wärtig sein prächtigstes, farbendustiges, blüthenreiches Sommergewand angelegt hat. Die genannten Künstler sind in Mannheim keine Fremdlinge. Schon vor Jahresfrist legten dieselben in unseren Mauern Proben ihres Könnens ab und Jeder, der damals ihren anmuthigen Weisen gelauscht, wird die Künstler im besten Andenken behalten und die sich gestern Abend bietende Gelegenheit, ihre wunderbare Musik nochmals zu hören, gewiß nicht versäumt haben, zudem das gestrige Concert durch die vorzüglichen Vorträge des Pistonvirtuosen Rammelt, welcher sich als ein vollendeter Meister seines Instrumentes erwies, eine weitere Verschönerung erfuhr. Das Programm war ein sehr reichhaltiges und bot eine so reiche Abwechslung, daß eine Uebermüdung der Zuhörer, die bei derartigen Concerten wohl von Manchem befürchtet wird, nicht eintreten konnte, im Gegentheil, der weitaus größte Theil der Parkbesucher die herrlichen Weisen der Künstler bis zum Schlusse auf sich einwirken ließ. Fast nach jeder Nummer gaben die Zuhörer ihrer Anerkennung durch lebhafte Beifallsbezeugungen beredten Ausdruck.

* **Badner Hof.** Das Waldhorn-Quartett der königl. Kammermusiker vom Hoftheater in Hannover sieht sich durch den großen Erfolg, welches dasselbe gestern durch sein Concert im Stadtpark errungen hat, veranlaßt, ein zweites Concert heute in den Gartenlocalitäten des „Badner Hofes" zu veranstalten.

* **Verein gegen Haus- und Straßenbettel.** Im Monat Juni erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mittagessen 105 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück 1341 Personen, zusammen 1446 Personen, mithin 59 Personen mehr als im vorigen Monate, in welchem sich die Zahl auf 1387 Personen belief. Das Unterstützungslokal befindet sich nach wie vor in Lit. T 3, 9.

* **Der große Londoner Zirkus Pinder** wird nächsten Dienstag, 7. Juli, und Mittwoch, 8. Juli auf dem hiesigen Wasserthurmplatze zwei Vorstellungen geben. Ueber eine von demselben in Ehrenbreitstein-Koblenz veranstaltete Vorstellung schreibt der „Koblenzer General-Anzeiger": „Das Programm, welches 17 Nummern umfaßte, war ein sehr abwechslungsreiches, es zeigte die Clowns des Circus in vielseitigen Leistungen, die Turner und Reiter, die Dressur der Pferde, Elephanten und eines Hundes. Die Voltige-Reiterin Anneta bot viel Interessantes im Auf- und Abspringen vom Pferde. Mr. Gautier auf dem ungespannten Telegraphendraht überraschte das Publikum geradezu mit seinen ganz vollendeten Kunststücken. Die Turnkunststücke an den fliegenden Ringen und dem Trapez waren Prachtleistungen, desgleichen der „Jokey von Epsom" des Herrn Pinder. Geradezu erstaunliche Leistungen bot der junge Equilibrist Schierso auf dem rollenden Globus; er jonglirte mit Kugeln, Tellern, brennenden Fackeln und zum Schluß mit einer brennenden, großen Petroleumlampe. Der arabische Vollblut-hengst „Sultan", die Vorführung der vier arabischen Hengste gaben Zeugniß, daß die Pferdedressur bei Herrn Pinder wohl gepflegt wird und achtenswerthe Resultate erzielt worden. Am Schluß der Vorstellung wurden zwei große indische Elephanten vorgeführt, welche vorzüglich dressirt sind und ihre Kunststücke mit größter Bequemlichkeit und Leichtigkeit vollführen.

* **Explosion.** Gestern Nachmittag war in dem Hause Q 7, 17 ein Arbeiter mit der Revision von Fässern beschäftigt; dabei gerieth er auch an ein gefülltes Spritfaß, er hob den Spunden ab und leuchtete mit einem Lichte hinein; in demselben Moment fing die Flüssigkeit Feuer und das Faß explodirte unter donnerähnlichem Knall. Durch die Explosion wurde die zu dem Raume führende Eingangsthüre zertrümmert und die Faßbauben ꝛc. flogen meterweit umher. Sonderbarerweise hat bei diesem Unfall Niemand einen Schaden genommen, selbst der in das Faß leuchtende Arbeiter kam mit heiler Haut davon.

* **Ein Mannheimer Radfahrer verunglückt.** Wie aus Odenheim bei Bruchsal gemeldet, soll dortselbst am vergangenen Dienstag ein Radfahrer aus Mannheim so unglücklich gestürzt sein, daß er sofort todt war.

* **Selbstmord.** Gestern Vormittag erschoß sich in der Zeughauskaserne mittels seines Dienstgewehrs der Soldat Braxmeier von der 12. Compagnie des hiesigen Grenadierregiments. Braxmeier hatte wegen eines Kameradendiebstahls eine größere Strafe zu erwarten und dürfte ihn die Furcht vor derselben unzweifelhaft in den Tod getrieben haben.

* **Ein total betrunkenes Frauenzimmer** verursachte gestern Abend 8 Uhr in der Straße zwischen F und G 3 einen großen Menschenzusammenlauf; als ein Schutzmann zur Verhaftung der Berauschten schreiten wollte, zog dieselbe ein Messer hervor und versuchte gegen den Beamten zu stechen. Erst mit Hülfe dritter Personen gelang es die Megäre zur Haft zu bringen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, den 2. Juli. Der Hochdruck im Süden und Südosten Europas hat seit gestern eine Verstärkung erfahren, wodurch der Luftwirbel im Nordwesten unter gleichzeitiger Abflachung zu einer rückläufigen Bewegung gezwungen wird. Die Gewitterneigung hat in Süddeutschland räumlich wieder etwas abgenommen und demgemäß ist sowohl am Freitag als Samstag fortgesetzt heißes und größten Theils heiteres Wetter zu erwarten. Vereinzelt auftretende Gewitter dürften jedoch zu zwar kurzen aber heftigen, theilweise mit Hagel verbundenen Entleerungen kommen, ohne eine anhaltende Abkühlung zu bewirken.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 2. Juli Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
752.6	24.1	21.2	SW 4	52.0	2. 3

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

□ **Ketsch,** 30. Juni. Gestern Vormittag ritt ein junger Mann, Namens Mohr, ein Pferd in die Schwemme in den Rhein. Derselbe kam mit seinem Pferde in eine tiefe Stelle, worauf der Reiter herabfiel, vom Pferde noch einen Schlag auf den Kopf erhielt, so daß er das Bewußtsein verlor und ertrank. Das Pferd konnte gerettet werden.

⊙ **Heidelberg,** 9. Juli. Anläßlich der Scheffelfeier am 11. Juli soll eine Beleuchtung des inneren Schloßhofes sowie Festbankett im Bandhause stattfinden. Die Kartenausgabe ist im Gang. — Mit dem Ausheben der Fundamente zum Bau der Feuerbestattungsanstalt auf dem Friedhofe wurde gestern begonnen. Die Kosten des Gebäudes mit Einrichtung belaufen sich auf 46.000 M., wovon bereits 41,000 M. einbezahlt worden sind, ohne daß eine öffentliche Aufforderung ergangen ist. Das in Anwendung kommende System ist das des schwedischen Obersten Klingenstierna.

* **Heidelberg,** 1. Juli. Im Cementsteinbruch bei Leimen verunglückte gestern Morgen der 38jährige ledige Steinbrecher Schneider, indem er von beträchtlicher Höhe herabfiel und sich dabei so schwere Verletzungen zuzog, daß er auf dem Transport nach dem akademischen Krankenhaus in Heidelberg gestorben ist. — In Meckesheim ertrank ein 13jähriger Knabe beim Baden in der Elsenz.

□ **Dallau,** 29. Juni. Gestern fand dahier das Fest der Fahnenweihe unseres Militärvereins sowie die Enthüllung einer Gedenktafel in schöner Weise bei äußerst günstiger Witterung statt. Um 8 Uhr früh bewegte sich ein stattlicher Zug, voran die Musik, die Festjungfrauen, die Mitglieder des Militärvereins sowie des Gesangvereins zur prot. Kirche, woselbst Herr Pfarrverwalter Esselborn die Weiherede hielt. Die Gedenktafel ist eine Stiftung des Herrn Privatier Müller dahier und enthält in schöner Ausführung die Namen der 20 Männer, welche von der Gemeinde den Krieg 1870—1871 mitgekämpft haben. Um die Mittagszeit trafen 32 auswärtige Vereine theilweise mit Musik und Fahnen, wohl 1200 Köpfe stark, hier ein, und um halb 3 Uhr bewegte sich der Festzug zum Festplatze. Dort angekommen, hielt der Vorstand des Vereins die Begrüßungsrede, und nachdem Herr Pfarrverwalter Esselborn die Festrede. Das Fest verlief in der schönsten Weise.

* **Prechthal,** 30. Juni. Die 16jährige Tochter des Landwirths L., Kurtenbauer in U.-Prechthal, erlitt einen höchst bedauerlichen Unfall, indem ihr durch eine herabfallende Sense die linke Wange vollständig abgeschnitten wurde.

* **Wertheim,** 30. Juni. Das siebenjährige Knäblein des Bürgermeisters Hock von Grünenwörth vergnügte sich am gestrigen Abend mit einigen Spielgenossen beim Baden in dem ziemlich hochgehenden Maine, wurde vom Strudel gefaßt, fortgerissen und von den Wellen begraben, wo es seinen Tod fand.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

§§ **Frankenthal,** 1. Juli. Mit dem gestrigen Tag ist Herr Wilhelm Molitor in Folge Kränklichkeit aus der Direction der Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert u. Cie. (Act.-Ges.) ausgetreten und an seine Stelle Herr Ingenieur Otto Pilz aus Berlin, eine rühmlich bekannte Persönlichkeit auf dem Gebiet des Rotations- und Schnellpressenbaus, als zweiter Director eingetreten. Die Direction wird in der Folge geführt von dem seitherigen Director, Herrn Jean Ganz und dem neu eingetretenen Director Herrn Otto Pilz.

∴ **Kaiserslautern,** 1. Juli. Die 44 Jahre alte Dienstmagd Apollonia Rieder gebürtig aus Herxheim, beging gestern Abend in der Behausung ihrer Herrschaft einen Selbstmord. Sie setzte sich in den Besitz eines langen Tranchirmessers und begab sich auf den Speicher, wo sie mit dem scharfen Messer sich die Kehle durchschnitt. Der Tod trat bald ein. Die Rieder soll in der letzten Zeit Spuren von Geistesgestörtheit gezeigt haben.

△ **Zeiskam,** 1. Juli. Gestern Vormittag zog ein Gewitter über unsere Gegend, wobei ein Blitzstrahl den etwa 36 Jahre alten Ackerer Jakob Braun traf und tödtete. Braun war mit Heuladen beschäftigt, als der Blitz seinem Leben ein jähes Ende bereitete. Die Frau des Getödteten und ein anderer Mann waren auch zugegen, kamen aber zum Glück mit dem bloßen Schrecken davon. Das Pferd taumelte zu Boden, erholte sich aber bald darauf wieder.

* **Germersheim,** 1. Juli. Gestern früh fand man am Ufer des Rheines die Kleider, Geldbörse, Stiefeln ꝛc. ꝛc. des Lazarethgehilfen Winkler von der 7. Comp. des 17. Inf.-Regts., und nimmt man ohne Zweifel an, daß derselbe beim Baden ertrunken ist.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 1. Juli. (Strafkammer I.) Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor Ullrich. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Dietz.

1) Am 31. Mai dss. Js. entwendete der 29 Jahre alte Hausbursche Jakob Kroll von Obrigheim aus einem Fremdenzimmer eines hiesigen Gasthauses, wo er in Diensten stand, eine Vorstecknadel im Werthe von 1 M. 50 Pf., die einem daselbst logirenden Zimmermann gehörte. Wegen dieses Diebstahls erhält Kroll, der bereits bestraft ist, heute 4 Monate Gefängniß zudektirt. Mildernde Umstände waren dabei angenommen worden. — 2) In einer Wirthschaft in G 2 hier stahl am 7. d. M. der 19 Jahre alte, schon bestrafte Taglöhner Friedrich Knöffler von Mannheim einem daselbst eingeschlafenen Gaste ein Dreimarkstück aus der Hosentasche. Der seines Vergehens geständige Angeklagte wird deßhalb heute unter Annahme mildernder Umstände zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt. — 3) Die 18 Jahre alte Kellnerin Minna Gerstner von Mannheim veranlaßte am 27. Mai d. J. den 42 Jahre alten Dienstmann Peter Einsmann von hier, aus der Wohnung ihrer Tante in H 5 hier, bei welcher sie gewohnt hatte, in deren Abwesenheit einen Koffer mit Sachen abzuholen, der allerdings der Gerstner gehörte, aber von ihrer Tante wegen noch nicht gezahlten Miethgelds mit Beschlag belegt worden war. Die Gerstner sowohl wie Einsmann stehen deßhalb heute wegen Vergehens gegen das Pfandrecht (§ 289 des R.-St.-G.-B.) unter Anklage. Da jedoch eine rechtswidrige Absicht den Angeklagten nicht nachgewiesen werden konnte, erkennt der Gerichtshof auf Freisprechung beider Angeschuldigten. — 4) Die Berufung des Albert Späth jr. von hier, der wegen Körperverletzung vom hiesigen Schöffengericht zu 25 M. Geldstrafe verurtheilt worden war, wird für begründet erklärt und der Angeklagte freigesprochen. Späth, der in der Wirthschaft seines Vaters in H 3 hier mit thätig ist, hatte am 23. April d. J. auf ihn eindringende Arbeiter mit einem Messer abzuwehren gesucht und dabei zwei derselben nicht sehr erheblich verletzt. Da der Angeklagte sich mithin damals der Uebermacht gegenüber in Nothwehr befand und der körperliche Zustand desselben ein gebrechlicher ist (er trägt einen Stelzfuß), sodaß die Vertheidigung mit dem Messer entschuldbar erscheint, konnte der Gerichtshof heute zu einer Verurtheilung des Angeklagten Späth nicht gelangen. — 5) Dem Tagelöhner Johann Georg Geigle von Dürrmenz-Mühlacker war durch Verfügung des Gr. Bezirksamtes eine Geldstrafe von 3 M. diktirt worden, weil er sich am 12. April d. Js. in K 4 hier an einem Streite, den seine Frau mit einer Nachbarin führte, in ruhestörender Weise betheiligt haben sollte. Vom Schöffengericht war diese Strafe bestätigt worden, allein die vom Angeklagten eingelegte Berufung wird heute von der Strafkammer für begründet erklärt und derselbe freigesprochen. Die Vertheidigung des Angeklagten hatte Herr Rechtsanwalt Dr. Katz über sich.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 30. Juni. Zwei junge Menschenleben haben auf dem Seddin-See bei Schmöckwitz einen jähen Tod gefunden. Die beiden Söhne des Herrn Ch. Bathe hatten sich dem Eigner einer kleinen Jolle zugesellt, um mit diesem eine Lustfahrt auf dem Seddinsee zu unternehmen, über den eine recht flotte Brise hinwegstrich. Die Jolle befand sich gerade in der Nähe des Punktes, wo der bergwärts gehende Oder-Spreecanal beginnt, als das Fahrzeug zum Kentern kam. Der des Schwimmens nicht kundige Eigner verblieb zu seinem Glück bei dem gekenterten Boot und wurde gerettet, die als gute Schwimmer bekannten Gebrüder Bathe aber ertranken.

— **Meiningen,** 30. Juni. Am 7. Mai d. J. fand sich in seiner Wohnung zu Ettenhausen früh morgens der 56jährige jüdische Handelsmann Marcus Klaar in einem Zustand ein, der es nahezu unbegreiflich erscheinen läßt, wie derselbe sich noch eine größere Wegstrecke fortschleppen konnte. Sein ganzes Gesicht war dick verschwollen und blutüberströmt, das Nasenbein in unzählige Splitter zerschlagen, die Augenhöhlen völlig zertrümmert, der ganze Unterkiefer zersprungen, der Oberkiefer ganz abgesprengt und die Zungenwurzel und der Kehlkopf infolge Würgens stark verletzt. Bis zum 11. Mai lebte der Unglückliche noch. Dann machte eine Gehirnhautentzündung seinen Qualen ein Ende. Der Mörder wurde in dem Tagelöhner Johann Heinrich Hüther aus Barchfeld bald ermittelt. Hüther, ein großer starker Mensch, wegen Diebstahls und Betrugs schon mehrfach vorbestraft, hatte den nichtsahnenden schwächlichen Klaar, der sich auf dem Heimweg befand, mit einem Buchenknüppel von hinten niedergeschlagen, dann durch Schläge den Kopf verstümmelt und das Opfer seiner Barschaft und Uhr beraubt. Hüther hatte dann den Beraubten in den Wald geschleift. Das Schwurgericht verurtheilte gestern den Unmenschen zum Tode. Der Verhandlung wohnte der weimarische Staatsminister Dr. v. Groß bei.

— **Paris,** 30. Juni. Ein prächtiger Rubens, der in dem Salon eines Herrn Brière auf einer Staffelei stand, wurde gestern von einbrechenden Dieben gänzlich zerstört. Das Gemälde, eine büßende Magdalena, die verzückt gen Himmel blickt, war mit dem Rahmen drei Meter hoch und für 100,000 Frcs. gegen Brandschaden versichert. Die Missethäter sollen acht Stunden lang in der reichen Wohnung deren Besitzer schon einen Landaufenthalt bezogen hat, „ge-

Um der Ehre willen.

Roman nach dem Amerikanischen von August Leo.

Nachdruck verboten.

2) (Fortsetzung.)

Diese geradeheraus gestellte Frage vermehrte noch Selma's Erröthen, doch in ihren Augen zeigte sich ein Ausdruck des Unwillens.

„Wenn ich Mr. Florestan nicht nach dem Zweck seiner Besuche fragte, so hat doch wohl sonst Niemand das Recht dazu."

„Vielleicht wirst Du finden, daß Andere doch darnach fragen und es auch wissen wollen! Ein hübscher, reicher, junger Herr, der, wie Jeder sehen kann, an die beste Gesellschaft gewöhnt ist, bleibt nicht umsonst in einem kleinen Landstädtchen. Ich glaube, Du könntest ihn heirathen, wenn Du nur mit ihm umzugehen verständest — oder, wenn nicht, wäre Dein Cousin Guy Otis eine gute Partie für Dich, die wohl auch Deinem Großvater angenehm wäre."

Selma blickte über das Zimmer hinweg ihrer Stiefmutter gerade ins Gesicht.

„Wünschen Sie, daß ich Sie verlasse? Nach dem, was Sie sagten, und nach anderem Winken, die Sie hier und da fallen ließen, vermuthe ich, daß ich Ihnen lästig bin und daß Sie mich fortwünschen. Wenn dies der Fall ist, so brauchen Sie es nur zu sagen. Vielleicht irrte ich mich, wenn ich glaubte, Ihnen nützlich zu sein; ich hatte dies Papa versprochen und habe versucht, mein Versprechen zu halten."

„Ja, ja, Dein Versprechen an den Papa, das ist immer Deine Ausrede. Du weißt, daß Du mich nicht leiden kannst, Du weißt recht gut, daß Du froh sein würdest, mich los zu werden, doch jetzt bin ich es, die Dich los werden will. Du kannst Deinen reichen Liebhaber heirathen oder Du kannst zu Deinem reichen alten Großvater gehen, wie es Dir beliebt, und während Deines ganzen übrigen Lebens im Luxus schwelgen, ohne nur ein einziges Mal an mich zu denken. Doch das muß ich Dir sagen, wenn Du Deine Wahl nicht bald triffst, wirst Du in Kurzem kein Dach mehr über Deinem Kopfe haben. Ich habe das Landhaus verkauft, und am 1. Juli wird es der Käufer übernehmen. Ich werde mit meinem Mädchen, meiner Gesundheit halber, auf Reisen gehen; dazu brauche ich das Geld, das das Haus bringt. Du kannst thun, was Du willst."

Obgleich ihr diese Nachricht wie ein Donnerschlag kam, war doch Selma zu stolz, um ihr Erstaunen oder ihren Kummer zu zeigen, sie ließ nur ihr herrliches Köpfchen sinken, als ob sie zustimmte.

„So werde ich mich denn nach eigenem Gutdünken entscheiden, da Sie Ihre Pläne ohne jede Rücksicht auf mich geformt haben."

Sie nahm ihren Hut und ging hinunter auf Straße — die Thränen traten ihr in die Augen. — Am Gartenthore kam ihr ein junger Mann entgegen, welcher langsam dem Hause zuging — ein hübscher, freundlicher junger Mensch, welcher ihr herzlich die Hand drückte und ihr mit freudiger Stimme zurief:

„Cousine Selma! Du erwartetest mich wohl nicht so bald? Der Großvater wollte, daß das Telegramm Dich erst kurz vor meiner Ankunft erreichen sollte. Du kommst doch mit mir nach Hollyhut?"

Selma blickte schnell und ängstlich die Straße entlang, ehe sie Guy Otis ihre Hand reichte und ihm einen warmen Willkommensgruß bot.

„Du überraschest mich," sagte sie lachend, und doch entdeckten seine scharfen, blitzenden Augen den Ernst, der sich hinter diesem Lachen verbarg und den sie vergebens zu verdecken strebte. „Ich muß erst Zeit haben darüber nachzudenken."

„O — aber wir lassen uns nicht mit einem „nein" abspeisen," fuhr er fort, indem er ihren Arm in den seinen hing und langsam mit ihr dem schattigen Flußufer zuschritt — nicht ahnend, daß er eine schreckliche Krisis in Selma's jungem Leben hervorrief — er, der sie sein Leben lang wie eine Schwester geliebt hatte. „Der Großvater ist schon seit langer, langer Zeit, Deinetwegen sehr unruhig, Selma," sagte er mit seiner leisen, angenehmen Stimme, als sie so Arm in Arm dahinschritten, „ich glaube, schon seit Deine Mutter starb. Vor einem Monate ungefähr rief er mich zu sich und fragte mich, ob ich dächte, daß wenn er Dir entgegenkäme, Du Dich dazu verstehen würdest, zu ihm zu kommen, damit er Gelegenheit fände, Dich kennen zu lernen. Ich antwortete, daß ich nicht daran zweifle und daß, so wenig ich auch vor Deiner Stiefmutter gehört habe, dieses Wenige dazu hinreiche, mich davon zu überzeugen, daß es Dich kein großes Opfer kosten würde, sie zu verlassen."

Selma legte ihre Hand liebkosend auf seinen Arm, als sie mit thränenerfüllten Augen in sein Gesicht aufblickte.

„Meine Stiefmutter hat das Haus verkauft, Guy — das liebe, alte Haus, wo Papa Mama, als junge Frau einführte und wo sie so viele Jahre glücklich lebten — das einzige Heim, das wir je gehabt. Und das konnte sie verkaufen!" —

Ihr schönes Gesicht erglühte.

„Sie ist — nun, Gott sei Dank, daß sie nicht meine Tante ist! So gehst Du denn natürlich morgen mit mir, Selma?"

„Ich kann es nicht versprechen — wenigstens jetzt noch nicht," antwortete sie verlegen. „Ich habe Freunde — einen Freund, der mir sehr theuer ist und den ich erst fragen muß. Heute Abend will ich Dir sagen, Guy, ob ich mich entschlossen habe."

Er blickte ihr in das sanfte, unschuldige, ernste Gesicht und sah ihr tief in die Augen.

„Ein Geliebter — Selma?"

Alles Blut stieg ihr plötzlich ins Gesicht und sie ließ den Kopf sinken.

„Frage mich nicht, Guy, ich bitte Dich," stotterte sie. Sie blieben neben einem schattigen Erlenbusche stehen, und er nahm ihre beiden Hände in die seinen mit warmem, brüderlichem Ernste.

„Ich will Dich nicht fragen, Selma, Du wirst es mir sagen, wann Du willst. Doch — was Hollyhut betrifft, denke ernstlich darüber nach. Es ist nicht nur eine glänzende Zukunft, die sich Dir bietet, Du thust auch ein gutes Werk an Deinem Großvater. Er ist ein einsamer, hoffnungsloser Greis, dessen Leben Du reich und glücklich machen kannst."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

arbeitet" haben. Nachdem die Hauptthür erbrochen war, zündeten sie Lichter an und oberirten gemächlich die ganze Nacht, kramten alle Schränke und Schubladen aus, behielten nur, was von Werth und geringem Umfang war, und beschädigten alles Uebrige. So zerhackten sie eine ganze Salon-Einrichtung im Stile des ersten Kaiserreichs und begingen über 50 Erbrechungen großer und kleiner Schlösser. Die Wuth, mit der sie gegen die Möbel und die Gemälde verfuhren, wird dem Rachegefühl darüber zugeschrieben, daß sie kein Geld fanden.

— Brüssel, 30. Juni. Ein schauerliches Drama bildet hier das Tagesgespräch. Die in Schaerbeek wohnenden Eheleute Rogge lebten schon lange in Unfrieden. Rogge war seit ungefähr sechs Jahren zum zweiten Male verheirathet und seine zweite Frau bekundete von vornherein einen förmlichen Widerwillen gegen den Sohn aus der ersten Ehe ihres Mannes. Nach der Versicherung von Nachbarn wurde das jetzt 12jährige Kind von der Stiefmutter fortwährend mißhandelt. Aus der zweiten Ehe Rogges gingen drei Kinder hervor. Anfangs Juni wurde der Polizei angezeigt, daß Frau Rogge ihren Stiefsohn furchtbar geschlagen und in den Arm gebissen habe. Während eine Untersuchung hierüber stattfand, wurde das Kind zum Schutz gegen weitere Mißhandlungen bei einer Verwandten seines Vaters untergebracht. Zwischen letzterm aber und seiner Frau kam es infolge dieses Vorfalles zu immer heftigern Auftritten. Am Samstag Abend, kurz bevor Rogge von seinem Dienste als Droschkenkutscher heimkehrte, verließ Frau Rogge, ihre beiden Söhnchen Adrien und Leon an der Hand und ihr kaum einen Monat altes Töchterchen Henriette auf dem Arm, die eheliche Wohnung. Da sie bis Sonntag Nachmittag noch nicht heimgekehrt war, machte ihr Mann bei der Polizei Anzeige, worauf ihm gestern mitgetheilt wurde, daß seine Frau mit zwei Kindern als Leichen im Willebroeckkanal aufgefunden worden seien. Um den Leib hatte die Unglückliche ein Seil geschlungen, an welchem die leblosen Körper ihrer beiden Söhnchen befestigt waren. Bei der Leiche fand sich noch ein Betrag von 120 Fr., sowie ein Stück Papier mit der Inschrift: Frau Rogge, Rue des Coteaux. Der Säugling, welchen die Selbstmörderin auf dem Arm getragen, wurde später im Wasser aufgefunden.

Neuestes und Telegramme.

* Berlin, 1. Juli. Gestern Nacht, von Mitternacht bis gegen 3 Uhr, tagte in dem Saal der Arminhallen eine große, von Sozialdemokraten einberufene Kellnerinnen-Versammlung. Es hatten sich zahlreiche Personen, auch Wirthe und Kommissionäre und solche eingefunden, denen an Ulk und Skandal gelegen war. Unter den Kellnerinnen waren alle Klassen, sehr elegante und sehr einfache, vertreten. Ein Schriftsteller Reichling sprach über die Ausbeutung der Kellnerinnen durch die Wirthe und durch die Kommissionäre, und über die Verleitung der Kellnerinnen zur Unzucht. Etwas drastischer schilderte die Lage die bekannte Rednerin Fräulein Wabnitz, und einzelne Kellnerinnen entwarfen von dem Treiben in den Lokalen mit Damenbedienung so realistische Bilder, daß sie sich nicht wiedergeben lassen. Dazwischen kam es zu lärmenden Auftritten, die regelmäßig damit endeten, daß einige Personen, Wirthe oder Kommissionäre, hinausgeworfen wurden. Schließlich wurde beschlossen eine Organisation der Berliner Kellnerinnen auf Grund der allgemeinen modernen Arbeiterbewegung ins Leben zu rufen. (F. Z.)

* Berlin, 1. Juli. Die chilenische Kongreßpartei hat einen Unterhändler nach Europa gesandt, welcher sich augenblicklich in Berlin befindet, um die Anerkennung der chilenischen Kongreßpartei als kriegsführende Macht seitens der europäischen Großmächte herbeizuführen. Die Reichsregierung ist, wie der „Konfektionär" erfährt, entschlossen, zunächst die Ankunft des deutschen Kriegsschiffsgeschwaders in Chile abzuwarten; auch würde sie eventuell später wegen Anerkennung der chilenischen Kongreßpartei als kriegsführende Macht mit den übrigen Großmächten gemeinsam handeln, sich aber dabei nur von den für das deutsche Reich in Betracht kommenden Interessen leiten lassen. (F. Z.)

* Berlin, 1. Juli. Die Verhandlungen mit der Schweiz über Abschluß eines Handelsvertrages nehmen keinen so raschen Verlauf, als man erwartet hatte, nichtsdestoweniger ist man von dem schließlichen allseitig befriedigenden Erfolge im voraus überzeugt. Die „Nat.-Ztg." hört, daß nach dem jetzigen Stande der Aussichten und begonnenen Verhandlungen zu erwarten ist, daß mit dem Handelsvertrage mit Oesterreich-Ungarn auch die übrigen Handelsverträge dem Reichstage zugehen können. Es war indessen schon längst in Aussicht genommen, daß die bezüglichen Verhandlungen erst zu einem späteren Zeitpunkt der Tagung anberaumt werden sollen.

* Berlin, 1. Juli. Der „Reichsanzeiger" theilt bezüglich der bekannten Stempelfälschungsangaben im Bochumer Steuerprozeß mit, es seien allerdings einzelne Fälle festgestellt worden, in denen Beamte ohne Wissen der Behörden zum Theil schon vor Jahren bei der Benutzung unbrauchbar gewordene Stempel auf den Werken eigenmächtig selbst haben neu anfertigen oder ausbessern lassen. Geflickte Schienen aber wurden von den preußischen Staatsbahnen überhaupt niemals abgenommen. Die Bochumer Untersuchung werde zeigen, ob etwa geflickte Schienen unentdeckt geblieben; daß Flickarbeit bei Achsen oder Radreifen unbemerkt bleibe, sei völlig ausgeschlossen.

* Berlin, 1. Juli. Das „Kolonialblatt" veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß betreffend die Rangverhältnisse der kaiserlichen Beamten in Deutsch-Ostafrika, denen militärischer Rang beigelegt wird und zwar dem Oberrichter und den Kommissaren der Rang eines Oberstlieutenants, den Kanzlern, Bezirksrichtern, dem Zolldirektor und Intendanten der Rang eines Hauptmanns, den Vorstehern des Gouvernementsbureaus, der Hauptkasse des Hauptzollamts der Rang eines Premierlieutenants, den Kassirern, Sekretären, Registratoren, Buchhaltern und Zollbeamten der Rang von Sekondelieutenants bezw. Deckoffizieren und den Unterbeamten der Rang der Unteroffiziere. — Die kaiserliche Schutztruppe besteht gegenwärtig aus 1 Kommandeur, 1 Oberführer, 10 Kompagnieführern, 17 Lieutenants, 5 Aerzten, 8 Zahlmeisteraspiranten, 10 Feldwebeln, 13 Sergeanten, 18 Unteroffizieren, 8 Lazarethgehilfen und 1553 farbigen Soldaten.

* Spandau, 1. Juli. Die königliche Gewehrfabrik kündigte heute tausend Arbeitern.

* Crefeld, 2. Juli. (Priv.-Telegr.) Infolge eines Wirbelwindes wurde die Festhalle sowie die Buden auf dem Festplatze des rheinischen Bundesschießens weggeweht. Zwischen Süchteln, Viersen und Dülken stürzten gegen 50 Häuser ein. Mehrere Todte und Verwundete.

* Graz, 1. Juli. Graf Hartenau machte sein Testament. Prof. Oser aus Wien wurde ans Krankenlager berufen.

* Paris, 1. Juli. Laur bringt eine Interpellation über die Erschießung Rigaud's in Haiti ein. Er erklärt den dortigen französischen Ministerresidenten Flesch für verantwortlich, da er Rigaud die Erkennungskarte entzogen habe. Auch ein 16jähriger Neffe Rigaud's, ein französischer Unterthan, sei erschossen worden. Der Redner beschuldigt die Regierung, die Franzosen im Auslande nicht zu beschützen und selbst den Artikel 16 des Frankfurter Friedensvertrages nicht zu beobachten und den Staatsangehörigen an den Ostgrenzen nicht zur gehörigen Achtung zu verhelfen.

* Paris, 1. Juli. Der Ausstand der Kutscher der Latrinenreiniger ist durch eine Lohnerhöhung von 50 Centimes für den Tag beigelegt. Auch die Bäckergesellen wollen die Arbeit heute Abend wieder aufnehmen. Sie haben das heute Nachmittag in einer langen, stürmischen Versammlung beschlossen, in welcher die Presse des Verraths beschuldigt und gegen die Polizeipräfekten die heftigsten Angriffe gerichtet wurden. Die Haltung gegen die Stellenvermittlungsbureaus soll die bisherige bleiben.

* Catania, 1. Juli. Das Observatorium in Stromboli meldet, die seismometrischen Apparate signalisirten ein gestern 6¾ Uhr Abends von zwei sehr starken vulkanischen Ausbrüchen gefolgtes Erdbeben.

* Amsterdam, 2. Juli. (Priv.-Telegr.) Bei der Galatafel beantwortete Kaiser Wilhelm den Toast der Regentin, für deren herzlichen Empfang dankend und die Freundschaft zu Holland betonend. Abends 9 Uhr fand ein großer Zapfenstreich statt, welcher einen glänzenden Verlauf nahm. Die Hymne „Heil Dir im Siegerkranz" und das Niederländische Wilhelmslied, sowie ein Choral wurde von der Volksmenge entblößten Hauptes angehört. Die Majestäten nahmen die Serenade auf dem Balkon entgegen. Dieselben wurden stürmisch begrüßt. Nach jeder Pièce ertönten brausende Hochrufe.

* London, 1. Juli. Nach einer Depesche aus Folkestone fand gestern Abend ein thätlicher Zusammenstoß zwischen Soldaten und Polizeimannschaften, aus deren Händen erstere eine festgenommene betrunkene Frauensperson befreien wollten, statt. Da die Polizei zu schwach war, wurden Truppen aus Schorncliffe requirirt und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

* Glasgow, 1. Juli. Mehrere tausend Eisenarbeiter in den Werken am Clydeflusse haben heute die Arbeit niedergelegt, obwohl sich die Arbeiter zur Bewilligung der durch die Arbeiterdelegirten gestellten Bedingungen bereit erklärt hatten.

Pfaff-Nähmaschinen nur allein zu haben bei **Martin Decker A 3, 4** 11449

Adolf Bieger Herren- und Damen-Friseur P 3, 18 Planken, neben Hotel Kaiserhof. 10658

Vom Raucher dem Freunde empfohlen, wird **Holländ. Tabak 10 Pfd. frc. 8 Mk.** täglich bei **B. Becker in Seesen a. Harz** nachbestellt. (Notariell erwiesen). 11368

Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.
Buchdruckerei, Lithographie
Anfertigung aller vorkommenden Buchdruckarbeiten für alle Geschäfts-Branchen etc. etc. bei promptester, geschmackvollster und billigster Ausführung.

Mannheimer Handelsblatt.

Pommer'sche Hypotheken-Actien-Bank. In der am 30. Juni cr. abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Pommer'schen Hypotheken-Actien-Bank, in welcher über 1 Million Mark Actien vertreten waren, wurde der Abschluß pro 1890 genehmigt, der Direction und dem Kuratororium Decharge ertheilt und die Dividende pro 1890 auf 6 pCt. — zahlbar sofort und mit je 72 Mark gegen Dividendenschein Nr. 1 — festgesetzt. Die Bilanz pro 31. Dezember 1890 befindet sich im Inseratentheil der heutigen Zeitung. Die nach dem Turnus ausscheidenden Mitglieder des Kuratoriums, die Herren Geheimer Hofrath Linde und Chefredacteur W. Christians, beide zu Berlin, wurden einstimmig wiedergewählt und die Erhöhung des Actiencapitals bis auf 6 Millionen Mark durch Ausgabe von weiteren 3 Millionen neuer Actien einstimmig genehmigt. Diese weitere Erhöhung hat sich als wünschenswerth herausgestellt, weil dieses energisch vorwärtsstrebende Institut eines größeren eigenen Betriebscapitals bedarf, für welches auch ferner auf eine dauernd gute Rente zu rechnen ist. Zum Schluße wurde die von der Verwaltung vorgelegte Neuformulirung der §§ 13 und 14 des Statuts bezl. den Geschäftskreis der Bank einstimmig zum Beschluß erhoben.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 1. Juli. Der Montanmarkt war heute deroutirt, es fehlt an Käufern, die Speculation, soweit sie es seither gerathen fand, noch einem größeren Rückgang laufend einzugreifen, konnte von Glück sagen, wenn es ihr gelang, sich ihrer Engagements schadlos zu entäußern. Deshalb scheint es, als wenn sie den entgegengesetzten Weg für aussichtsreicher hielt und fanden von dieser Seite große Verkäufe in speculativen Montanpapieren statt, welche die Course ganz erheblich gedrückt und dadurch auch den übrigen Markt ungünstig beeinflußt haben. Am Bahnenmarkte waren nur Staatsbahn und Lombarden, namentlich aber letztgenannte sehr fest und vermochten ihren Cours ansehnlich zu erhöhen. Dagegen lagen Schweizer Bahnen, hauptsächlich Gotthard, nicht unbeträchtlich matter. Von Industriewerthen Bad. Zucker 3 pCt. matter. Am Montanmarkte notiren Laura ca. 3 pCt., Bochumer 4.50 pCt., Harpener 6 pCt., Gelsenkirchener 2.50 pCt. unter gestern. Alpine etwas höher. Privatdisconto 3¼ pCt.

Effecten-Societät.

Oesterr. Kreditaktien 255¾, Diskonto-Kommandit 176.20, Berliner Handelsgesellschaft 135, Darmstädter Bank 135.70, Dresdener Bank 138.70, Banque Ottomane 113, Internat. Bank Berlin 99, Oesterr.-franz. Staatsbahn 252½, Lombarden 95¼, Dux-Bodenbacher 484¼, Gotthard-Aktien 139.90, Schweizer Central 160.70, Nordost 139.10, Union 105.60, Jura Simplon 4½proc. Prior.-Act. 113.50, 5proc. Italiener 92.10, Ungar. Goldrente 91.60, Spanier 73.50, Ottom. Zoll-Obligat. 90.60, 5proc. Griechen 79.70, 3proc. Mexikaner 31.80, La Veloce 75, Gelsenkirchen 153.20, Harpener 176.80, Hibernia 159.30, Laura 114.20, Bochumer 98.50, Dortmunder 55, Nordd. Lloyd 114.60.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 1. Juli.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	—	—	—	—.—	—	—	—
Februar	—	—	—	—.—	—	—	—
März	—	—	—	—.—	—	—	—
April	—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	—	—	—	—.—	—	—	—
Juni	—	—	—	—.—	—	—	—
Juli	100⅝	64⅞	—	16.80	92—	56—	—
August	97⅝	61⅝	—	16.10	—	50⅝	—
September	97⅞	59⅝	—	—.—	—	—	—
Oktober	—	58⅛	—	14.65	—	—	—
November	—	—	—	—.—	—	—	—
Dezember	98⅝	58⅛	—	12.60	89⅛	—	—
Mai 1892	102½	—	—	—.—	—	—	—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 1. Juli.

Schiffer od. Kap	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Mohr	Adolf	Köln	Stückgüter	—
Sibam	Moltke	Rotterdam	„	—
v. Weyngarten	Emma	„	„	—
Hafenmeisterei II.				
Gutjahr	Vereinigung 8	Antwerpen	Stückgüter	15534
Clasen	Wilhelmine	Ruhrort	Kohlen	16420
Ludwig	Ideal	Köln	Stückgüter	1300
Kehl	Christine	Biebrich	Cement	1872
Bosch		Ruhrort	Kohlen	18660
Renzheiter	Moguntia	Duisburg	„	3800
Hafenmeisterei III.				
de Vyl	Agnes	Rotterdam	Weizen	6986
Weibler	Mannheim 21	Hochfeld	Kohlen	20000
Hans	Stolzenfels	Jagstfeld	Salz	1484
„	Hermann	„	„	1014
Staab	Mathia	„	„	1224
„	Frühling	„	„	1358
Hafenmeisterei IV.				
Pfeffmann	Neckar	Ruhrort	Kohlen	4600
Rahm	Borussia	„	„	11800
v. Stockum	Georg	„	„	1800
Brand		„	„	12000
Goldberg	D. Düppler Schanze	Duisburg	„	4370
Roth	Karoline	Hochfeld	„	11000
Weibel	Lichtenberger	„	„	2800
Emmering	Johanna	Waldsee	Steine	651
Ackermann	Josefa	„	„	900
Frietz	Frieda	Speier	„	700
Hört	Gebr. Marx 4	Altrip	„	470
Körber	Johann	Hirschhorn	„	1252
Seck	Maria	„	„	1930
Schäfer	Apollonia	Speyer	„	700

Floßholz: angekommen 675 cbm., abgegangen 560 cbm.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft." Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrt von Mannheim v. 14. Mai ab: Morg. 5½ Uhr bis Köln—Düsseldorf und Samstags ausgenommen, bis Rotterdam—London. In Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der Salonboote. Nachmittags 1½ Uhr bis Bingen, nächsten Morgen 5 Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam (London). — Abfahrten von Mainz Morgens 7¼, 9* 9½* und 10† Uhr und Nachm. 12½ Uhr bis Köln, 2½ bis Koblenz und 4 Uhr bis Bingen, Morgens 4 und Nachm. 2 Uhr nach Mannheim.

*) Schnellfahrten der Salonboote. †) excl. Samstags bis Rotterdam-London.

Weitere Auskunft über Frachten ec. ertheilt die Agentur.

New-York, .. Juli. (Telegr. Schiffsbericht der „Red Star Linie" in Antwerpen.) Der Postdampfer „Waesland", welcher am 20. Juni von Antwerpen abgefahren war, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt von der Generalagentur Conrad Herold in Mannheim.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	Bingen, 1. Juli 2.76 m. — 0.01.
Konstanz, 1. Juli 4.11 m. — 0.00	Kaub, 1. Juli 3.30 m. — 0.06.
Hüningen, 1. Juli 3.81 m. — 0.00	Koblenz, 1. Juli 3.41 m. — 0.13.
Kehl, 30. Juni 3.48 m. — 0.08	Köln, 1. Juli 4.19 m. — 0.10
Lauterburg, 1. Juli 4.75 m. — 0.06	Ruhrort, 1. Juli 3.80 m. — 0.06.
Maxau, 30. Juni 5.15 m. — 0.01	Neckar.
Mannheim, 2. Juli 4.29 m. — 0.11	Mannheim, 2. Juli 4.97 m. — 0.15.
Mainz, 1. Juli 2.24 m. — 0.16	Heilbronn, 2. Juli 1.24 m. — 0.14.

Rheinwasserwärme am 2. Juli 18° R.

Geld-Sorten.

Dukaten	„ 9.57—61	Russ. Imperials	Mk. 4.60—65
20 Fr.-Stücke	„ 16.16—19	Dollars in Gold	„ 4.16—20.
Engl. Sovereigns	„ 20.29—33		

Schwarzwald-Hôtel, Titisee
im bad. Schwarzwald, 2800' ü. M., Station der Höllenthalbahn (Freiburg-Neustadt i. B.), Neues vorzüglich eingerichtetes Hotel mit schattigem Garten, Waldanlagen und Terrasse am See. Ausgezeichnete Weine und Küche. Pension zu mässigen Preisen. Prospecte auf Verlangen.
9868 **Friedrich Jaeger.**

Kleiner Nutzen! Großer Umsatz!
Velocipede mit Luft- und pneumatischen Reifen.

Durch großen Abschluß mit einer bedeutenden englischen Fabrik, bin ich in der Lage, eine hochf. gute **Maschine** mit den besten **Kugellagern** und **Kugelpedalen** für
Mk. 250
z. lief. Illustr. Preisliste grat. u. frco. Auch halte mein reichhaltiges Lager in besten deutschen Fabrikaten empfohlen
Georg Eisenhuth, Mannheim, F 3, 13½.
Jede Reparatur wird in meiner eigenen Werkstätte aufs Solideste ausgeführt. 7890

Pract. **HANDELSLEHRER**
Carl Wunder, F 3, 13, 2 Treppen. 7223
Dopp. Ital. u. amerik. Buchf., Rechnen, Corresp. u. Wechselk.

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatsbahnen.

Mit Wirkung vom 1. Juli l. Js. ab gelten im badisch-württembergischen, badisch-bayerischen, Mannheim rc., württembergischen und bayerischen, nassau-badischen, sächsisch-südwestdeutschen, mitteldeutschen, westdeutschen und rheinisch-westfälisch-südwestdeutschen Güterverkehre, sowie im Verkehre der Station Mannheim Bad.-B. mit den Stationen der Main-Neckarbahn, die Ausnahmefrachtsätze für Beförderung landwirthschaftlicher Erzeugnisse als Stückgut auch für Metalle, Metall- und Holzwaaren. Soweit für letztern Artikel in den einzelnen Verkehren besondere Ausnahmefrachtsätze bestehen, treten dieselben außer Kraft. 12821

Karlsruhe, 30. Juni 1891.
Generaldirektion.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Zu dem rheinisch-westfälisch-badischen Kohlen-Ausnahmetarif ist mit Giltigkeit vom 1. Juli d. J. der Nachtrag II, Frachtsätze für die neu aufgenommene Station Schweigern, sowie anderweite, theilweise ermäßigte, Frachtsätze für verschiedene diesseitige Stationen enthaltend, ausgegeben worden. 12832

Karlsruhe, den 29. Juni 1891.
Generaldirektion.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Zu den rheinisch-westfälisch-badischen Tarifheften Nr. I bis IV sind mit Giltigkeit vom 1. Juli d. J. Nachträge, Tarifkilometer und Frachtsätze für die neu aufgenommene diesseitige Station Adelsheim, ferner anderweite, theilweise ermäßigte Tarifkilometer und Frachtsätze für verschiedene diesseitige, sowie Stationen des Eisenbahn-Directions-Bezirks Köln (rechtsrheinisch) enthaltend, ausgegeben worden. 12831

Karlsruhe, den 29. Juni 1891.
Generaldirektion.

Fahndung.

Dahier wurde entwendet:

1. am 12. v. Mts. im Hause G 3, 13 (Darmstädter Hof) ein rothwollener, schwarz gestreifter Betteppich.
2. am 27. v. Mts. im Hause R 1, 7 (zur „rothen Rose") ein braunledernes Portemonnaie mit 35 M. Inhalt.
3. in der Zeit vom 22. bis 26. v. Mts. im Hause Käferthalerstraße No. 1 6 Zehnmarkstücke.
4. am 19. v. Mts. im Hause O 3, 4 (zum „Kaiser Friedrich") 1 schwarzer Regenschirm mit silberbeschlagenem Griff.
5. am 26. v. Mts. aus dem Phil. Lehmann'schen Kohlenlager am Neckarvorland 4 aus Rohr geflochtene Kohlenkörbe.
6. am 29. v. Mts. im städt. Freibad ein Paar neue, doppelsohlige Knabenzugstiefel und ein Paar frisch gesohlte Halbschnürschuhe.
7. am 30. v. Mts. im Hauptbahnhof beim Lindenhoftunnel 1 blecherne Kanne mit 20 Liter Milch. Auf der Kanne befindet sich ein Messingschildchen mit den Namen „Adolf Stephan Mannheim" und „Kascher Sternheim".

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 12868

Mannheim, den 1. Juli 1891.
Criminalpolizei.
Menz, Polizei-Commissär.

Dienerstelle beim städt. Tiefbauamt.

Nr. 10500. Die Dienerstelle beim städtischen Tiefbauamte ist in Erledigung gekommen und soll demnächst neubesetzt werden.

Die Stelle ist der 10. Gehaltsklasse zugetheilt mit einem Anfangsgehalte von M. 950 steigend bis zum Höchstbetrage von M. 1250.

Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Angabe des seitherigen Lebenslaufes sind unter Anschluß eines Leumundszeugnisses der Heimathsgemeinde und etwaige Dienstzeugnisse binnen 8 Tagen bei unterfertigter Stelle einzureichen.

Mannheim, 27. Juni 1891.
Der Stadtrath:
Bräunig.
12799 Winterer.

Bekanntmachung.

Für die Großvieh- und Kleinviehhallen des neuen Viehhofes soll die Anlieferung von ca. 4300 qm gerippte Eisenklinkerfliesen sog. Ironbriks nach dem im Hochbauamt O 7 Nr. 7½ aufliegenden Muster im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Reflectanten auf diese Lieferung wollen ihre Angebote mit der entsprechenden Aufschrift versehen bis spätestens

„Samstag, den 11. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr"

an unterfertigter Stelle einreichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden.

Lieferungsverzeichnisse und Bedingungen liegen zur Einsicht ebendaselbst auf. 12758

Mannheim, den 30. Juni 1891.
Das Hochbauamt:
Uhlmann.

Häuser und Güter

aller Art, vermittelt 9691
J. Reinert, T 2, 8.

Ein größeres **Kind** wird in gute Pflege genommen.

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag des Konkursverwalters **Herrn Rechtsanwalt Dr. Friedrich Fürst** versteigere ich am 12505

Freitag, den 10. Juli 1891, Nachmittags 2 Uhr

in meinem Bureau dahier Litera E 5 No. 1 die nachbenannten, zur Konkursmasse des verstorbenen Kaufmanns **Max Köhler** hier gehörigen Liegenschaften:

a. Das Wohnhaus dahier, **Litera U 5 No. 14** (früher No. 10) sammt liegenschaftlicher Zubehör, im Maße von 185,13 qm, mit Vorgarten von 85,41 qm, neben selbst und Friedrich Lehr, taxirt zu . . . 54000 M.
b. Das Wohnhaus dahier **Litera U 5 No. 15** (früher No. 10a) sammt liegenschaftlicher Zubehör, im Maße von 185,13 qm, mit Vorgarten von 85,41 qm, neben selbst und Jacob Ruber, taxirt zu . 53880 M.
c. Das Wohnhaus dahier **Litera U 5 No. 18** (früher No. 12) sammt liegenschaftlicher Zubehör, im Maße von 326 qm, neben Friedr. Lenz und Karl und Friedrich Bender, taxirt zu . . 60000 M.

Zusammen 167880 M.

sage: Einmalhundertsiebenundsechszigtausend achthundert achtzig Mark.

Dabei wird der endgiltige Zuschlag dem sich ergebenden höchsten Gebot ertheilt, wenn solches die Schätzung erreicht.

Eine zweite Versteigerung der Liegenschaften wird nicht stattfinden. 12504

Sollte deshalb das höchste Gebot den Anschlag nicht erreichen, so erfolgt zwar der Zuschlag, allein es wird die Genehmigung des Gläubigerausschusses vorbehalten und es bleibt bis zur endgiltigen Entscheidung des Gläubigerausschusses der Steigerer an sein Gebot gebunden.

Die Bedingungen können jederzeit sowohl bei mir, als auch bei Herrn Rechtsanwalt Dr. Friedrich Fürst B 2 No. 2 eingesehen werden, auch kann mit Herrn Rechtsanwalt Dr. Friedrich Fürst ein Privatkauf abgeschlossen werden.

Mannheim, 25. Juni 1891.
Großh. bad. Notar.
Mattes.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am 12368

Montag, den 6. Juli 1891, Nachmittags 2 Uhr

im Rathhause dahier den Albert Welker Krämer's Eheleuten hier die nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag dem sich ergebenden höchsten Gebot ertheilt wird, auch wenn solches die Schätzung nicht erreicht.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das dreistöckige Wohnhaus mit Gaupenwohnungen u. gewölbtem Souterrain, sowie fünfstöckigem Seitenbau dahier jenseits des Neckars im Pflügersgrund

Lit. D 1 Nr. 2

neu bezeichnet Nr. 27 der 18. Querstraße im Maße von 272,60 qm. neben Philipp Zimmermann Eheleute und Nikolaus Schmitt Ehefrau.

Geschätzt zu 24000 Mark.
sage: Vierundzwanzigtausend Mark.

Mannheim, 22. Juni 1891.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar.
Mattes.

Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Verkleinerung des Haushaltes versteigere ich im Auftrage in Lit. A 3 No. 5, vierter Stock am

Freitag, den 3. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr

Etwas Kücheneinrichtung, Porzellan und Glas, 2 Betten mit Roßhaarmatratzen, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Waschtisch, Sopha, Stühle, Tische, Spiegel, ein großer Garderobe- und ein großer Weißzeugschrank, 1 Pfeilerschränkchen, 1 Bügelofen, 1 Handnähmaschine u. Verschiedenes.

C. Kauffmann,
12701 Waisenrichter.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 3. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr

werde ich in meinem Pfandlokal O 6, 2 dahier: 1 Kommode, 1 Küchenschrank, 1 Schuhschrank, 1 Waschkommode, 1 Zither, 3 Ladenreale, 1 Ladentheke, 3 Briefwaagen, 10 Gebetbücher, 5 Gesangbücher, 2 Briefmappen, 4 Kopirbücher, 15 Taschenmesser, 4 Etuis, Bleistifte, Federhalter, Schülerzirkel, 3 Spiegel, 2 große Bilder im Vollstreckungswege und ferner im Auftrage Bilderbücher, Notizbücher, Album, Bleistifte, Federhalter, Briefpapier und Couverten, Tinte und sonst noch Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 12894

Mannheim, den 2. Juli 1891.
Böß,
Gerichtsvollzieher.

Billige gute Cigarren u. Cigarretten

von der letzten Auction bei 12702
Th. Paul jun.,

Bekanntmachung

Donnerstag, den 9. Juli cr., Vormittags 10 Uhr

findet im Kohlenhofe Lit. C 7 der unterzeichneten Verwaltung eine Versteigerung von unbrauchbaren Geräthen, Wäschabfall, altem Guß- und Schmiedeisen, Zink, Eisenblech, 8 Oefen, Baumaterialien als Brennholz, 140 Raufen für Pferdeställe und 5 Glasballons, Korbflaschen gegen gegen gleich baare Bezahlung statt. 12862

Kgl. Garnison-Verwaltung.

Versteigerungs-Anzeige.

Wir machen hiermit bekannt, daß wir nachbenannte Gegenstände

1. zwei hölzerne Brunnenstöcke mit vollständigem Beschläg und zwei steinernen Brunnentrögen,
2. verschiedene Fenster, Thüren, alte Oefen und Zinkbadwannen,
3. ein großer kupferner Kessel, altes Zink, altes Eisen und Verschiedenes

Montag, den 6. Juli 1891, Vormittags 11 Uhr

in der Anstalt selbst, öffentlich an den Meistbietenden versteigern, wozu Liebhaber hiermit eingeladen werden. 12863

Mannheim, den 1. Juli 1891.
Verwaltung des Allgemeinen Krankenhauses.
Sonner.

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Ankenbuck ist der Vorrath an Bekleidungsgegenständen nahezu erschöpft und deren Ergänzung dringend nothwendig, wobei wir bemerken, daß insbesondere Hosen, Schuhwerk und Leibweißzeng erwünscht wären. 10918

Wir richten daher an die Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die Bitte, die Sammlung von für unsere Zwecke noch brauchbaren Kleidern, Schuhen, Weißzeug zu veranlassen, auch die Abgabe von guten Schriften, Gesangbüchern oder -Heften wäre erwünscht. Außerdem wolle man eine Sammelstelle zur Empfangnahme bestimmen und die gesammelten Gegenstände an Hausvater Lamparter in Ankenbuck — Station Klengen der Bad. Bahn — absenden. Die Absendung kann auch an die Zentralsammelstelle — Karlsruhe, Sofienstraße 25 — erfolgen, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt werden wird.

Das bisherige Ausbleiben von Sendungen aus vielen Orten und Gegenden des Landes erklären wir uns aus dem Umstande, daß häufig Kleidergaben an Umherziehende unmittelbar abgegeben werden. Diese Art des Gebens hat die Gefahr, daß die Gaben nicht selten sofort veräußert und der Erlös verschwendet wird. Die Geber erreichen deshalb ihren Zweck sicher, wenn sie ihre Gaben unmittelbar der Kolonie zuwenden wollen.

Karlsruhe, den 1. Juni 1891.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.
Geheimerath Dr. von Stößer.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank zu Berlin.

Bilanz vom 31. Dezember 1890.

Activa.

Cassen-Bestand	M.	602359.34
Eigene Effecten	„	951770.60
Wechselbestand	„	27084.80
Guth. bei Bankhäusern	„	121877.50
Vorräthige Pfandbrief-Formulare	„	16797.29
DiverseDebitoren	„	50352.93
Anlage im Hyp.-Gesch.	„	17581160,19
Mobilien	„	0.—
Disagio-Conto	„	0.—
	M.	19351352.65

Passiva.

Actien-Capital	M.	1885000.—
Reservefonds	„	67140.01
Special-Reservefonds		417824.26
Agio-Reserve für 120er Pfandbr.		166590.—
Agio-Reserve für 110er Pfandbr.	„	138270.—
Agio-Reserve für Schuldsch.		2504.—
Pfandbr.-Umlauf	„	14036100.—
Amortisat.-Fonds	„	228709.44
Verl. Pfandbrief-Restanten	„	3422.35
Verl. Pfandbrief p. 1./7. 91	„	22140.—
Verlooste Schuldsch. p. 2./1. 91	„	27300.—
Gekünd. Schuldsch. p. 1./4. 91	„	289500.—
Gekündigte Prämien-Pfandbr. p. 1./7. 91	„	1382700.—
Pfandbrief-Coup. etc. von früheren Terminen	„	30787.51
Pfandbrief-Coup. p. 2./1. 91	„	174074.41
Schuldsch.-Coupons p. 2./1. 91	„	2634.—
Pfandbrief-Coup. p. 1./4. 91 fällig werdend	„	9064.50
Noch einzulös. Dividendensch.	„	624.—
Div. Creditoren	„	310825.73
Reingewinn	„	141142.44
	M.	19351352.65

*) Aus dem Reingewinn werden 6 % Dividende so-

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Vorzüglich zur Pflege der Haut,
Vorzüglich zur Reinhaltung und Bedeckung wunder Hautstellen und Wunden.
Vorzüglich zur Erhaltung einer guten Haut, besonders **bei kleinen Kindern.**

Zu haben in den meisten Apotheken und Droguerien. 9197

Vereine

Verein deutscher Kampfgenossen Mannheim.

Sonntag, den 5. Juli, Nachmittags ½3 Uhr

Großes Waldfest

in der verlängerten Stephanienpromenade, Abmarsch vom Ballhaus 2 Uhr mit Musik.

Programm siehe Plakate.

Wir laden hiezu alle unsere Kameraden, besonders aber den hiesigen Militärvereinsverband u. alle Freunde u. Gönner unseres Vereins freundlichst ein.

Eintritt 10 Pfg.
12678 **Der Vorstand.**

Kaufm. Verein Union Mannheim.

Kreisverein im Verbande deutscher Handlungs-Gehilfen.

Sonntag, den 5. Juli 1891, bei jeder Witterung

Familien-Ausflug

nach Weinheim.

Abfahrt 2.03 Hauptbahnhof Main-Neckar-Bahn. Zusammenkunft 1½ Uhr am Springbrunnen. Billets können nicht am Schalter, sondern nur bei unserm Cassier zu ermäßigtem Preis in Empfang genommen werden.

Nachmittags Spaziergang Birkenauerthal, woselbst eine photographische Aufnahme stattfindet. Abends Tanz-Unterhaltung, Pfälzer Hof Weinheim. Rückfahrt 10.43 Abends.

12858 **Der Vorstand.**

Gesellschaft „Olymp."

Dienstag, den 7. Juli 1891, Abends präcis 9 Uhr

Halbjährige

General-Versammlung

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Bericht der Rechnungsprüfungscommission.
3. Vorstandswahl.
4. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Wir bitten unsere werthen Mitglieder um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen. 12461

Der Vorstand.

Mannheimer Zither-Club.

Heute Abend

Probe

und bitten die Herren activen Mitglieder um pünktliches und vollzähliges Erscheinen. 10722

Der Vorstand.

Karl Friedrich Schlegel von Lörrach,

möge seine Adresse an **J. J. Spengler, Frankfurt a/M.** umgehend abgeben. 12753

Gummi-Waaren-Bazar
B. Oppenheimer
E 3, 1 Mannheim E 3, 1.

Wo man den Storch erwartet und zur Krankenpflege empfehle ich

wasserdichte Betteinlagen f. Wöchnerin u. Reste für Kinderbetten von 60 Pf. an, Irrigateure mit Hahn, Mutterrohr rc., Verbandwatte, Badethermometer, Eisbeutel, Leib- u. Nabelbinden, Urinals rc. 5627

Soxhlet Milch-Apparate, **Originale** u. sämmtl. Ersatztheile hierzu. Meine Apparate tragen den Namenszug: **Prof. Dr. Soxhlet.**

Vorhangschloß per St. 10 Pfg.

III. Bad. Kanoniertag.

Sämmtliche gediente Kanoniere der Feld-, Festungs- und Marine-Artillerie werden hiermit zu einer Hauptversammlung **(historischer Festzug und Rheinbootfahrt betreffend)** auf 12808

Donnerstag, den 2. Juli, Abends 8½ Uhr

in das Nebenzimmer des Durlacher Hofes dringend eingeladen. **Der Vorstand.**

Mannheimer Ruder-Club

Wir bringen hierdurch unseren verehrl. Mitgliedern zur gefl. Kenntniß, daß die Eintrittskarten zur **XIII. Oberrheinischen Regatta** von heute ab bei unserem Kassier 12888

Herrn Friedrich Becker, Lit. D 4, 1

in Empfang genommen werden können. **Der Vorstand.**

Mannheimer Ruderverein „Amicitia."

Unseren verehrlichen Mitgliedern zur gefl. Kenntnißnahme, daß die Kartenausgabe zur **XIII. Oberrheinischen Regatta**, welche kommenden Sonntag stattfindet, von Donnerstag bis incl. Samstag, den 4. Juli a. c., jeweils Mittags zwischen 1—2 Uhr bei den Herren **Baumstark & Geiger** erfolgt. 12883

Der Vorstand.

W. Lustnauer's Institut für Schön- und Schnellschrift

nach streng systematischen Regeln.

Freitag, den 3. Juli beginne in meinem Bureau

M 3, 7, eine Treppe

den ersten Kursus für Herren, Damen u. Kinder.

Sprech- & Unterrichtsstunden täglich 9 bis 1 und 3 bis 10 Uhr Abends.

Dauer eines Kursus 16 Stunden, welche zu beliebiger Zeit genommen werden können. Durch Erzielung der besten und auffallend günstigen Resultate hatte ich die Ehre, bei Mitgliedern von Kaufmännischen Vereinen Unterricht zu ertheilen auch erhielt im Jahre 1870 Seine Kgl. Hoh. der **Erbgroßherzog Friedrich von Baden** einen 14stündigen Kursus nach demselben System, worüber ein Attest bei mir aufliegt. 12738

Ich leiste **absolute Garantie für Umänderung jeder schlechten** Schrift zu einer flotten kaufmännischen, nur in Folge meines eigenartigen Systems.

Unterricht in Deutsch-, Latein-, Französisch-, Ronde- u. Blumenschrift. — 500 notariell beglaubigte Probeschriften und Atteste.

Specialist für Heilung des Schreibkrampfs.

Streng gewissenhafte grapholog. Auskunft ohne Angabe des Namens.

Hochachtungsvoll

W. Lustnauer, M 3, 7 I.

Kalligraph und gerichtlich beeidigter Schriftexpert an den Landgerichten in Freiburg und Straßburg i/E.

L 13, 9. Bureau L 13, 9.

für Architektur und Kunstgewerbe,
Innendecorationen jeder Art.
12866 **Rudolf Tillessen, Architekt.**

Das Büreau des Unterzeichneten befindet sich von heute ab 12784

Lit. C 4 No. 6.

Mannheim, den 1. Juli 1891.
Dr. F. Fürst, Rechtsanwalt.

Wohnungs-Veränderung.

Diene der Einwohnerschaft Mannheim's zur gefl. Nachricht, daß ich heute nach meinem Hause 12774

Litra U 3, 21, 2. Stock

(ehemals Brück's Zimmerplatz)

umgezogen bin. 12774

Geschäftsaufträge werden auch gern durch meine Mutter, K 2, 23, 2. Stock, vermittelt.

Hochachtungsvollst

Jean B. Brück, Maurermeister.

Mannheim, den 1. Juli 1891.

Patente

besorgen 5838
Kippenhan & Fischer
(Eingetragene Gesellschaft)
Mannheim, F 4, 15.

Für Anschluß- und Werkbahnen!

Eine größere Anzahl gebrauchter, im besten betriebsfähigen Zustande befindlicher **normalspuriger** 12739

Güter- und Personenwagen,

Drehscheiben, Weichen, Schienen hat billigst abzugeben.

A. Ronnon, Braunschweig.

Badner Hof.

Heute Donnerstag Abend 1/2 9 Uhr

Grosses **Waldhorn-Quartett-Concert**

von dem Horn-Quartett des **kgl. Hoftheaters in Hannover.** 12885

Entree 50 Pfg.

Billetverkauf bei Th. Sohler und an der Kasse.

Großer Mayerhof E 4, 12

Heute Donnerstag, den 2. Juli

Großes Doppel-Concert

Arrangirt und ausgeführt von den Mannheimer Volkssängern, Komikern u. Instrumentalisten. Ohne Concurrenz. 12892

Zum wilden Mann.

Heute Donnerstag, den 2. Juli, Abends 8 Uhr

Grosses Concert Uno.

Frl. Alma, Frl. Gretchen, Frl. Betty, Frl. Lna. — Programm neu.

Höfliche Einladung. Die Direktion.

12877 C. Kanngießer, Restaurat.

NB. Bier, hell und dunkel, hochfein. D. O.

Zum Luxhof, F 4, 12 1/2.

Heute Donnerstag Abend

CONCERT

der vereinigten Volkssänger Mannheim's,

wozu freundlichst einladet 12884

Chr. Hofmann.

NB. Heute frische Sulz'n.

Belle-vue-Keller.

Heute Donnerstag, 2. Juli, Abends 8 Uhr

Grosses Concert

der vollständigen Capelle Petermann. 12897

Entree 20 Pfg. Programm an der Casse.

Zum Storchen

Ludwigshafen.

Sonntag, 5. und Montag, 6. d. Mts.

CONCERT

von der auf seiner Durchreise nach Frankfurt a. M. zur elektrischen Ausstellung engagirten Capelle des **5. Chevauxleger-Regim. Erzherzog Karl von Oesterreich,** unter Leitung ihres kgl. Musikmeisters **Neumann.**

Zu diesem genußreichen Abend erlaube ich mir ein hochverehrtes Publikum höflichst aufmerksam zu machen und werden die Terassen gegen Entree reservirt.

Sonntag früh wird von gewannter Capelle ein

Frühschoppen

frei gegeben. Hochfeines Lagerbier p. Gr. 24 Pfg.

12867 Achtungsvoll

A. Weydemeyer.

Neueste Romane aus der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart, Leipzig, Berlin, Wien.

Die Mittagsgöttin. Ein Roman aus dem Geisteskampfe der Gegenwart von **Wilhelm Bölsche.** 3 Bde. Preis geh. M. 8.—; fein geb. M. 11.—.

Wozu? Roman von **Robert Byr.** 2 Bde. Preis geh. M. 6.—; fein geb. M. 7.—

Unter südlichem Himmel. Roman von **Ferdinand Schiffkorn.** Preis geh. M. 4.—; fein geb. M. 5.—

Vorräthig bei 12857

Tobias Löffler, Hofbuchhandlung, R 2, 4/5.

Badische Weine.

Gebr. Schlager, Lahr i. B.

Prämiirt auf sämmtlichen beschickten Ausstellungen. Patentkellerei seit 1876.

Für den Frühjahr- u. Sommerbedarf empfehlen vom Faß zu verzapfen jüngere

Weissweine:

Kaiserstühler à 35, 40 u. 50 Pf.
Markgräfler à 50, 60 „ 70 „
Ortenauer à 55, 65 „ 80 „
Durbacher à 80, 90 „ 100 „

Rothweine:

Kaiserstühler à 60, 70 u. 80 Pf.
Zeller à 80, 90 „ 100 „
Affenthaler à 90, 100 „ 110 „

Preis per Liter ab Lahr. Faß leihweise.

Garantie für reine Traubenweine. 10093

Hummer-Crevettes

Lebende 12898

Tafel-Edel-Krebse

Suppen-Krebse zu verschiedenen Preisen, je nach Größe

Schellfische

Cabliau

Backschollen

in bekannter hochfeiner Qualität morgen Freitag früh 8 Uhr eintreffend.

Moritz Mollier Nachfolger

Fischhandlung.

Matjes-Häringe

hochfein, sowie die ersten **neuen Voll-Häringe** frisch eingetroffen. 12899

Neue Kartoffeln

Malta und Italiener, beide ganz vorzüglich, empfiehlt

Moritz Mollier Nachf.

Telephon 488.

Blaufelchen

u. s. w. 12900

Ph. Gund, D 2, 9, Planken

Selbstgebauten, garantirt reinen ächten 10115

RHEINWEIN.

WEISSE 2tr. 50 60 70 80 100 Pf. Fl. 60 70 80 90 100 „

ROTHE 2tr. 90 100 120 150 180 Pf. Fl. 100 110 120 150 180 „

ab hier, ohne Faß oder Kiste. Mindestabnahme 25 Liter oder 12 Flaschen. Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft. Bedienung reell. Nachnahme. Angabe der Bahnstation erbeten.

Jacob Lawall, Lampertheim am Rhein.

Freitag früh werden im Schlachthause prima Hammelcotlinge u. Köpfe billig verkauft. 12879

Butter! Butter!

Täglich frischen Butter zu verkaufen pro Pfd. 1 M., bei Mehrabnahme billiger. 12787a

J. Nunn, U 5, 2.

Täglich frische

Butter u. Eier

zu verkaufen, per Pfd. zu 1 Mark, bei Ballbutter 5 Pf., bei mehreren Abnahmen billiger. 12611

Karl J. Mayer, R 5, 9.

Kanarienvogel entflogen. Abzug. geg. Belohnung U 4, 15, 3 Treppen hoch. 12814

Entlaufen

Entlaufen ein Schott. Schäferhund, rothbraun, langhaarig. 12882

Vor Ankauf wird gewarnt.

Abzugeben gegen Belohnung O 6, 1.

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 12839

eine Bettjacke, ein Paar Strümpfe u. ein Sacktuch, eine Joppe, Weste u. Uhr, ein Armband, ein Bund Schlüssel.

Verloren

Ein **Portemonnaie** mit 3 Pfandscheinen und 3 Schlüsselchen verloren. 12751

Abzugeben gegen Belohnung im Verlag.

Ankauf

Ein glatter **Schreibtisch** ohne Aufsatz, sowie ein **Actenschränkchen** zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 12647 an die Expedition ds. Bl. 12647

Ankauf von getragenen **Kleidern, Schuhen** und **Stiefeln.** 9974

Carl Ginsberger, H 1, 11.

Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel kauft

12657 M. Bickel, J 1, 17.

Ein gut erhaltener **Papageikäfig** zu kaufen gesucht. 12861

Q 4, 7, 3. Stock.

Verkauf.

Mittleres Haus in der Unterstadt zu jedem Geschäft geeignet und **kleines Haus** auf dem Lindenhof preisw. zu verkaufen durch Agent **Mayer,** Q 5, 10. 12674

Zum Kaiser-Denkmal könnte man es nennen, ein **Haus** mit großem hellen **Hof** in der Breitenstraße zu einem großen Restaurant wie geschaffen, zu verkaufen. Liebhaber wollen unter K. D. 12643 ihre Adr. i. d. Exped. abgeben. 12643

Avis!

für Fuhrwerksbesitzer.

In einer größeren Stadt, nächster Nähe **Frankfurt's,** ist ein flott gehendes, älteres 12874

Fuhrgeschäft

(Chaisen- u. schweres Fuhrwerk) unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Gefl. Offerten unter **S. L. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a/M.**

Von einer ersten Deutschen Militärdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherung thätige **Vertreter** gegen **außerordentliche hohe Provision** gesucht. 12872

Offerten an die Subdirektion **Renner & Kohler,** Ludwigshafen.

Jungbuschstraße.

Ein schönes **Haus** mit Magazin, Einfahrt und Hof wegen Wegzug alsbald zu verkaufen. Beding. sehr leicht. Näh. Agent **Spörry,** Q 2, 2/3. 12644

Ein **Pianino,** fast neu kreuzsaitig billig zu verkaufen. 11980

Sohn, G 3, 11.

Wegen Wegzug **vollst. Haushaltungs-Einrichtung** zu verkaufen. 12144

Lindenhofstraße 49.

Ein neuer **Uniformrock** für Eisenbahnschaffner billig zu verkaufen. 12556

Lindenhofstr. Nr. 58, 3. St.

Meyers Konversations-Lexikon, neueste Auflage, billig zu verkaufen. 12328

U 5, 16, II. links.

Ein **Soxleth-Apparat** nicht gebraucht, für 6 Mark zu verkaufen. 12788

P 3, 9, part.

---

2 fast neue Comptoirdrehsessel und 1 dreiarmiger Lüster billig zu verkaufen. 12815

Näheres Exped. d. Blattes.

Ein fast noch neuer Herd, 1 Bettlade, 1 Kinderwagen, 1 Hackstock, 1 Schleifstein u. Metzgereieinrichtung zu verkaufen. 12818 **H 7, 5c.**

Versch. Tüncherleitern, ein Schubkarren u. Draht für Hühnerzaum zu verkaufen. 12878 **E 7, 4.**

Porzellan-Ofen, neuester Construktion, billig abzugeben. Näh. G 5, 5, part. 12496

Ein schönes, vollständ. **Bett** und eine **Roßhaarmatratze** billig zu verkaufen. 11866

Näh. O 6, 2, 2. Stock, links.

Ein fast neuer, schwarzer Tuch-**Gehrock-Anzug,** eine noch gute Nähmaschine, ein noch neuer Herd billig zu verkaufen. 11899

K 3, 4. Seitenbau 2. Stock.

---

1 **Rattenfänger** billig zu verk. 12540 **K 3, 18,** 4. St.

Eine größere Partie rindeiche **Stamm- und Stangenholz,** besonders für Wagner- u. Grubenholz geeignet, verkauft 12873

Friedrich Müller, Holzhandlung, Eberbach a/N.

Wiesenheu,

100 Ctr., gut getrocknetes Wiesenheu, wobei 1/4 Klee zu verkaufen per 1 Mark ab Wiese.

Näheres **Pflastergeldhäuschen überm Neckar.** 12881

Stellen finden

Wir suchen für einen einzelnen älteren Herrn eine

Haushälterin

mit angenehmen Umgangsformen, auch muß sich solche im Haushalte nützlich machen. 12887

W. Hirsch's

Haupt- und Central-Büreau **E 3, 2.**

Abth. f. bess. weibliches Personal.

Stellen jeder Art

für Kaufleute, Verwalter, Fabrikaufseher, Magazinsgehilfen, Portier, Büreaudiener, herrsch. Diener, Gärtner, Kutscher, Packer, Ausläufer, Hotel- und Wirthschaftspersonal jeder Categorie vermittelt rasch und schnell das 12642

Erste Deutsche Universal-Büreau Merkur,

Mannheim, Lit. K 9, 13.

Streng reelle Bedienung zugesichert. Für Herrschaften und Principale kostenfrei.

Großer Verdienst

Achtbare, gewandte Persönlichkeiten am Verkauf von zinstragenden, sicheren Staatspapieren u. dergl., in Kreisen, die nur kleine Ersparnisse u. solche in nur sehr bescheid. monatl. Einzahlungen anlegen können, werden von einem streng soliden Bankgeschäft unter äußerst günstigen Bedingungen als Vertreter gesucht. Kein Risiko! Fachkenntnisse nicht erforderlich! Offerten unter 939 N. S. an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin S. W.** 12521

Reichlicher Nebenverdienst wird Personen jeden Standes geboten, welche ihre freien Stunden durch angenehme Beschäftigung ausnützen wollen. Offerten sub. **D 4581** an **Rudolf Mosse,** Frankfurt a. M. 11345

Kutscher gesucht. 11156

Q 3, 17.

Einen tüchtigen

Heizer und Maschinenführer

sucht die 12828

Dampfziegelei Relaishaus F. Rahr.

Commis-Gesuch.

Ein in Correspondenz und Buchführung erfahrener, tüchtiger junger Mann, mit schöner Handschrift, wird zu engagiren gesucht.

Offerten beliebe man unter No. 12875 an die Expedition dieser Zeitung zu richten. 12875

Erdarbeiter und Taglöhner

finden Beschäftigung am 12775

Realschulbau, Q 8.

Speditions-Branche.

Ein mit dem Hafen- und Zollwesen vertrauter junger Mann gesucht. 12856

Offerten unter No. 12856 an die Expedition d. Bl.

Stellen-Comptoir

für männl. Personal jeder Art Bureau **Mannheim** Lit. K 9, 13. Für titl. Geschäftsfirmen kostenfr. Bedienung. 12845

Einige Hechler

bei dauernder Beschäftigung sofort gesucht. 12755

Mech. Seilgarnspinnerei und Seilerwaarenfabrik von Georg Wolff, Heidelberg.

Gesucht.

Ein zuverlässiger **Agent** zum Verkauf von Apfelwein für Mannheim und Ludwigshafen gegen hohe Provision. 12871

Näheres bei **Chr. Schmidt** in **Auerbach** (Hessen.)

Ein Tüncher

sofort gesucht. 12414

Heinrich Spiegel, Neckarau, Dammstraße.

Ein tüchtiger **Pferdebursche** gesucht. H 7, 23. 12851

Hausbursche gesucht. 12890 G 7, 27.

Solider **Bursche** zu sofortigem Eintritt gesucht. 12290

Näheres in der Expedition.

Ein **junger Hausbursche** gesucht. Näh B 2, 3. 12710

Köchin.

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** welches gut bürgerl. kochen kann und gute Zeugnisse hat, aufs Ziel gesucht. 11247

Näheres im Verlag.

Ordentliche **Mädchen** können das **Kleidermachen** gründlich erlernen bei 11910

Frau **Langer Wittwe,** U 4, 13, 1 Treppe.

Ein jüngeres **Mädchen** zu 1 Kinde gesucht G 5, 19. 9112

Ein **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann, auf's Ziel gesucht. G 5, 19. 9111

Tüchtige **Mädchen** werden gesucht und empfohlen. 11718

Fr. Schuster, G 5, 3, 2. St.

Ein braves Mädchen sogleich gesucht. H 9, 1, 4. St. lks. 12667

Ein **Mädchen** sofort gesucht. 12670 G 8, 29.

Ein junges Kindermädchen findet sofort gute Stelle. 12812

Frau Langenstein, P 3, 9.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. H 7, 23. 12852

Mädchen sofort gesucht. 12895 **J 7, 13a.**

Ein schulentlassenes **Mädchen** tagsüber zu Kindern gesucht. 12893 **P 4, 6,** 3. St.

Stellen suchen.

Gesuch.

Eine kinderlose Wittwe, bisher im eigenen Geschäfte thätig, sucht eine **Filiale** oder **Vertrauensposten** zu übernehmen. Caution kann gestellt werden. Näheres in der Expedition. 12469

Ein junger Mann (Norddeutscher) 19 J. alt, Christ, aus f. Familie sucht Stelle als **Lehrling** in Colonialwaarengeschäft en **detail.** Ders. würde Südd. bez Umg. Mannheim vorziehen. 12810

Antritt sofort.

Gefl. bald. Offerten unter No. 12810 an die Expedition.

Eine Tochter aus besserer Familie, die sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht Stelle. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Zu erfragen bei Frau Beutel, H 7, 4, 4. St. 12888

Köchin, Haus-, Zimmer- u. Kindermädchen suchen u. finden sof. u. aufs Ziel Stellen. 11381

Frau Gindorff, G 7, 6 1/2.

Ein geprüfte **Krankenwärterin** empfiehlt sich zur Krankenpflege. Näh. U 1, 15, 4. St., Vdhs. 11979

Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen. 11207

Frau Pfister, J 2, 8, 3. St.

Tüchtige **Mädchen** suchen und finden die besten Stellen.

R. Breisch, Stellenvermittlerin, S 2, 13. 11178

Zum Bügeln in und außer dem Hause wird angenommen. 12396 B 2, 12, 3. Stock.

Köchinnen und mehrere Dienstmädchen suchen und finden gute Stellen. 12715

Büreau **Bär,** P 4, 15, 2. St.

Geübte **Kleidermacherin** welche das Zuschneiden gründlich versteht, sucht noch einige Kunden, in u. außer dem Hause. Näh. 12178 **O 5, 8,** 3. Stock.

Ein **Mädchen** sucht sofort Stelle für häusliche Arbeit. 12834 K 3, 4, 4. Stock.

Eine gesunde **Schenkamme** sucht sogleich Stelle. 12833

Näheres in **Ludwigshafen** a/Rh., Amtsstraße No. 11, 4. St.

Tüchtige Mädchen suchen und finden Stelle. 12819

Frau Langenstein, P 3, 9.

Ein **Mädchen** sucht Kunden im Nähen und Flicken. 12840

T 5, 3, Theresienhaus.

Lehrlinggesuche

Lehrling

(im Besitze des Einj.-Scheines) findet im August Stellung bei

F. Nemnich, 12848

Buchhandlung, N 3, 7/8.

In ein Landesprodukten Engros-Geschäft wird per September ein junger Mann als 12520

Lehrling

gesucht. Gefl. Offerten unter K. Nr. 12520 in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen und möglichst mit kaufmännischer Vorbildung, wird für das Comptoir einer hiesigen Brauerei zu baldigem Antritt gesucht. Schriftliche Anerbieten nimmt die Expedition ds. Ztg. unter „Brauerei" Nr. 12516 entgegen. 12516

Lehrling-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen (Reifezeugniß) versehener junger Mann wird in ein hiesiges Eisen-en gros-Geschäft unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht.

Briefl. Off. unter No. 12855 an die Exped. d. Bl. 12855

Miethgesuche

Ein junges Ehepaar sucht eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche per 1. August zu miethen.

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 12762 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Wohnungs-Gesuch.

Eine kleine Familie sucht eine abgeschlossene **Wohnung** von 2 oder 3 Zimmern und Zubehör.

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 11990 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 11990

Per 1. September

wird eine freundliche Wohnung, 4—5 Zimmer mit Zubehör von kleiner Familie zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 11841 an die Exped. ds. Blattes erbeten. 11843

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern gesucht. Offerten mit Preisangabe sub Nr. 12703 an die Expedition. 12703

In Mitte der Stadt **1—2 möbl. Zimmer** gesucht. Off. unter G. G. 12826 nimmt die Exp. ds. Bl. entgegen. 12826

Magazine

G 7, 35 Sackgasse, helle geräumige Werkstätte zu vermiethen. 7071

H 7, 21

Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Septbr. zu vermiethen bei 7394

Gebrüder Rippert.

U 6, 25 große Werkstätte mit Lagerraum zu vermiethen. 11177

Näheres U 6, 26, 2. St.

Z 4, 1 in der Nähe des **Rheinhafens** ein geräumiges **Magazin** zu verm. Näh. 2. Stock. 10655

Pferdestall nebst **Remise** 1. April zu vermiethen. 7603

Näheres M 5, 3, 2. Stock.

Für Cigarrenfabrik!

Ein Magazin mit Bureau zu vermiethen. Näheres Agent **Spörry,** Q 3, 2/3. 12155

Läden

C 3, 3 zwei Parterrezimmer zu Bureau geeignet, zu vermiethen. 12164

D 2, 10 nächst den **Planken,** Laden mit oder ohne Wohnung, großem Keller auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 12325

Zu erfragen im 3. Stock.

D 3, 2 Laden mit oder ohne Wohng. zu v. 12014

Näheres D 2, 13, 2. St.

G 3, 11 Laden mit Wohnung per 1. Okt. zu v. Näh. 3. St. links. 11678

G 4, 21 Laden mit Wohnung zu 500 M. zu vermiethen. 11638

G 7, 2 a Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, bis 1. August zu verm. Näheres 2. Stock. 11517

G 7, 27 1/2 Laden mit Wohn. zu verm. 12187

H 4, 12 Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, zu vermiethen. 12633

L 14, 4 Comptoir u. Lagerräume nebst großem Keller, zusammen 5 Piecen, per August oder später **besonders billig** zu vermiethen. 2098

M 5, 3 1 größeres und 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2 Stock. 7602

MARCHIVUM

P 7, 15 Part.-Wohn., auch als Bureau geeignet, sof. zu verm. 12376

Q 2, 11 1 kleiner Laden mit Wohnung zu vermiethen. 6981

R 3, 15 großer Laden mit Wohn. zu verm. Näheres M 5, 11. 12824

Q 4, 13|14 Laden, hell u. geräumig, sehr gut zu einem Milch- u. Victualiengeschäft geeignet, mit größerem reinlichen Keller z. verm. Näh. G 8, 8, Hof. 9476

U 1, 18 Eckladen mit Wohnung, in welchem seit 2 Jahren eine Buchbinderei u. Schreibwaarenhandlung mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu v. Näh. im 2. Stock. 12354

Laden mit anstoßendem Zim. sofort zu verm. Näh. D 6, 1, part. 11511

Zu vermiethen.

Ein schöner **Laden** für jedes Geschäft geeignet, sowie kleine **Wohnungen** sofort beziehbar zu verm. Näh. bei **B. Bauer**, Schwetzingerstraße 68. 11672

Für Comptoir u. Lager,
4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermiethen. 8789
In Lit. **L 14, 4, im Hof.**

Vereinslokal oder Bureau
Ein schönes Vereinslokal (2 Piecen) im 2. Stock d. Großen Mayerhofes **E 4, 12** — auch zu Bureau geeignet, ist sofort zu vermiethen. 2725
Näheres **Löwenkeller**, B 6, 15.

Zu vermiethen

A 3, 6 Parterrewohnung, ganz oder getheilt zu vermiethen. 10492

B 2, 5 Wohnung, 6 Zim., Küche u. Zubehör, für einen Geschäftsmann geeignet, zu vermiethen. Auch große Keller-Räume zu verm. 11933
Näh. 3. Stock, Vorderhaus.

B 2, 7 2 Parterrezimmer zu Comptoir geeignet zu vermiethen. 8916

B 4, 14 1 kl. Wohng. an kinderlose Leute sogleich zu vermiethen. 11841

B 6, 17 ist der 3. Stock (7 Zim., Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör) sof. zu verm. 10622
Näheres beim Hausverwalter Kaufm. **Joh. Hoppé**, N 3, 9.

C 2, 3|2 Mans.-Wohn. zu v. Näh. Laden. 12143

C 3, 3 pr. Oktober oder beliebig früher, der **dritte Stock**, 7 Zim. u. Zub., sowie 2 Parterrezim. zu Bureau geeignet, zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 12163

C 3, 11 der 3. Stock, 4 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. 8876

C 3, 20 1 geräum. Part.-Zim. in den Hof geh., pr. 1. Juli zu v. 11168

C 7, 7b Parterrewohnung zu vermiethen.
Näh. 2. Stock. 4744

C 8, 6 2 Zim. u. Küche an 1—2 Personen zu vermiethen. 12332

D 2, 10 nächst den Planken, der zweite Stock auf's beste hergerichtet, zu vermiethen. 12524
Zu erfragen im 3. Stock.

D 4, 5 Hinterhaus, kl. Wohnung zu v. 12389

D 5, 5 der 3. Stock, 3 Zimmer nebst Zubehör baldigst zu verm. 12551

D 5, 8 1 kl. Wohng. zu verm. 12020

D 7, 21 2. Stock, 6 Zim. u. 3 Zim. zu v. 11976

D 7, 21 1—3 Zim., Küche mit Wasserleitung zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 11975

E 3, 14 im 4. St. 3 Zim. u. Küche an 1 oder 2 Personen zu verm. 12470

E 5, 5 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 12063

E 8, 8 3. St. Seitb., 2 Zim. u. Küche, abgeschloss. sofort zu verm. 11199

F 1, 3 Breitestraße, 1 kl. schöne Wohnung im 4. Stock, 2 Zim., Küche u. Zub. an eine ruh. Fam. od. einz. Dame preisw. zu v. Näh. 2. St. 12675

F 2, 9a großer Eckladen nächster Nähe des Speisemarktes, mit oder ohne Wohnung pr. 1. October zu vermiethen. Näh. G 3, 16. 10751

F 4, 15 Hhs., 1 gr. Zim. u. Küche zu verm.
Näheres 2. Stock. 12369

F 5, 5 3. St., kl. Wohnung zu verm. 12841

F 5, 19 3. St. Seitenb., abgeschl., 2 od. 3 Zim. mit Küche u. Zubh. per August zu v. 12891
Näh. 2. Stock.

F 6, 3 P.-Wohn., 2 Zim., Küche u. Zub. sof. zu v. 12197

G 3, 2 im 2. Stock, 4 Zim., Küche mit Zubehör, im 3. Stock, 2 Zim., Küche mit Zubehör zu vermiethen. 10795

G 3, 11 4. St., 3 Zim. u. Küche bis Septbr. zu verm.
Näheres 3. Stock links. 12686

G 4, 16 Abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per 1. Juli eventuell früher zu vermiethen. 5473

G 4, 19|20 Mansardenwohn., 2 Zim. u. Küche an anst. ruh. Leute z. v. 11653

G 4, 21 kleine Wohnung zu verm. 10979

G 5, 24 3. St. Vorderh., 1 Wohnung, 2 bis 3 Zim., Küche, Keller und Wasserleitung zu verm. 2720

G 7, 12|2 eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 11174

G 8, 10 3. St., sehr schöne elegante Wohnung von 7 Zimmer mit Balkon, Badezimmer nebst allem Zubehör auf 1. September zu vermiethen.
Näheres parterre. 11878

G 7, 18 Ringstr., 4. Etage, 3 bis 5 Zim. zu v. 11836

G 8, 19 per sof. zu vermiethen 2 Zim. u. Küche u. bis 15. Juli 1 Z. u. Küche. 12843

G 8, 20a Eckhaus, 2. u. 3. Stock, je 3 bis 4 Zimmer, nicht nebst Zugehör zu v. Näh. 2. St. 12026

G 8, 23a ein hübscher 2. Stock mit 4 schönen hellen Zimmern, nebst allem Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen. 10344
Näheres G 8, 23b.

H 4, 25 1 Zim. mit Küche zu verm. 12055

H 4, 30 3. St., 2 Zim., Küche, Wasserl. und Zubehör zu v. 12180

H 7, 5b 4. St., 1 Zim. u. Küch zu verm. 9815

H 7, 5c 2 Zim. u. Küche für 16 Mk. zu v. 10822

H 7, 5c Parterrewohnung, 4 Zim. mit Zubehör, auch als Laden zu v. 10821

H 7, 11a schönes Logis für sol. Arbeiter bill. z. v. 12886

H 7, 12 3. Stock ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zim. u. Küche nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. 12830
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 13 Ecke der Ringstraße, ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör, zu verm. 10476
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 14 Ringstraße,
3. Stock preiswürdig zu v. 10632

H 7, 18 2. St., freundliche Wohnung, 6 Zim. sammt Zubehör zu verm. 11909

H 7, 23 3 Zim. m. Küche zu verm. 12853

H 7, 27 2 oder 3 Parterrezimmer als Bureau oder sonst., sofort zu verm. Näh. dortselbst. 12490

H 8, 4 kl. Wohng., 2—3 Zim. zu v. 11885

H 9, 4 Eckbau, 2 Wohng. je 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör (Abschluß) 3. Etage per 1. Aug. zu v. 12147

H 9, 26 3. St., 4 Zim. u. Küche nebst Zub. z. v. 12849

H 10, 14 Parterrewohn., 3 Zim. u. Küche auch als Laden oder Bureau geeignet zu verm. 12027

H 10, 26 kl. Wohnungen, 3 Zim. u. 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 12658

H 10, 27 2 Zim. u. Küche an eine kleine Familie zu vermiethen. 11867

J 1, 5 Breitestraße
eine Wohnung, 3 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör, sofort beziehbar, zu vermiethen. 12887
Näheres Parterre.

J 2, 4 eine Parterrewohnung 2 Zimmer, Küche 2c., welche sich auch als Bureau mit Magazin eignet, bis 10. Juli zu vermiethen. 11489

J 2, 7 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 12157

J 3, 21 der 2. u. 3. Stock ganz oder getheilt zu vermiethen. 12557

J 3, 22 1 Zim. u. Küche nebst Zubh. a. d. Str. geh. zu verm. 12663

K 1, 7 Breitestraße, schöne Beletage, 5 große Zimmer, Balkon nebst Zubehör, Gas- u. Wasserltg., per 1. Oktober zu verm. 12382

K 2, 11 abgeschloss. schöne Wohng. nächst der Neckarbrücke billig z. v. 12347

K 2, 13c Ringstr. 3. St. abgeschl. Wohn. 2 Z. u. Küche a. 1 kl. bess. F. p. 1. Aug. z. v. N. 2. St. rechts. 12338

K 3, 4 eine schöne Wohnung, 4 Zim. mit Balkon, Küche und Zubehör im 2. Stock zu vermiethen. 11869

K 4, 1|2 1 Zim. u. Küche sogleich beziehbar zu vermiethen. 12005

H 8, 38 gr. eleg. Wohn., Beletage, 7 Zim. mit allem Zubehör zu verm.
Näheres 3. Stock. 9312

L 4, 11 1 kleine Wohnung zu vermiethen. 12650

K 4, 4 eine Parterrewohng., 4 Zim., Küche, Keller, ferner anstoßend im Seitenbau 3 große Zimmer zu Comptoir und Magazin geeignet. 11981

K 4, 11 großes helles 3stöckiges Magazin mit Speicher, gewölbtem Keller, groß. Schuppen und Hofraum beziehbar per 1. Juli. Näheres bei
Liebmann-Bauer, K 4, 4.

L 10, 6 an eine ruhige Familie ein eleg. 3. Stock, bestehend aus 6 Zim. nebst Zubehör bis Mitte Juli zu vermiethen. 7966
Näheres parterre.

L 13, 12b 2. Stock, elegante Wohnung, 5 Zim. u. Zugehör (Garten) zu vermiethen. 12854
Näh. L 13, 14, 2. Stock.

L 13, 14 eleg. Parterre-Woh. m. Badezim. u. Gartenbenützung per 1. Okt. weg. Wegzugs zu v. 11070

L 16, 6 3. Stock mit 5 Zim., Küche u. Zubeh., neu hergerichtet, zu verm. 12073

L 18, 4 ein schöner abgeschl. 2. Stock oder Parterre 4—5 Zim. u. Zubeh. mit Gas- u. Wasserl. zu verm. 11654

M 2, 3 2 Zim. als Bureau od. Wohnung an einz. Herrn zu verm. 11861

M 2, 9 elegante Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh. zu vermiethen. 12306

M 8, 12 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Garderobe bis 1. September zu vermiethen.
Näheres Parterre. 11182

N 8, 4 Kaiserring, ein eleganter 4. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Parterre in den Vormittagsstunden. 5451

O 2, 5 neben der Hauptpost 2. Stock, 1 Wohng. per sofort zu verm. 12811

P 2, 4 nächst der Post 4. Stock, 3 Zimmer, Küche 2c. sof. zu verm. 10753

P 5, 13 Hths., kl. Wohng an ruhige Leute zu vermiethen 11527

P 6, 23 2 unmöbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 12138

P 7, 13|2 2. St., schönste Lage, 5 Zim., Badezim., 3 Mans. 2c. zu verm.
Näheres **Gg. Kallenberger,** L 14, 10a. 11832

Q 4, 17 Parterrewohnung besteh. aus 3 Zim. und Küche zu vermiethen.
Näheres Q 3, 17. 11157

Q 4, 21 3. St. Hths., 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. an ruh. Leute zu v. 12191

Q 4, 21 3. Stock, schöne Wohng., 5 Zim. u. Zubehör sof. oder später zu vermiethen. 12886

Q 5, 13 2—3 Zim. nebst Zubeh. Näheres 2. Stock. 8970.

Q 7, 11 nächst der Ringstraße, schöner 2. Stock, 5 geräumige Zim. mit Zubehör sofort od. später zu verm. Prachtvolle Gartenaussicht.
Näheres daselbst. 11155

Q 7, 18|19 abgeschl. 3. Stock, 4 Z., Gadr., Küche nebst Zub. bis 1. Juli oder später zu v. 10957

R 3, 15 3. St., 5 Zim. u. Zubeh., 4. Stock, 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. M 5, 11. 12825

R 4, 2 kleine Wohnung mit Küche, auf die Straße gehend, an 2 Leute z. v. 11692

T 2, 10 2 kl. Wohnungen an je einz. ruh. Person zu vermiethen. 12844

T 2, 22 2. St., 1 freundl. Wohng., 3 Zim. und Küche zu verm. 12487

T 5, 1 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche nebst Keller pr. 1. Juli d. J. zu verm. 11336

U 4, 11 nächst d. Ringstr., schöne Wohn. im 2. St. preisw. zu verm. 7555

U 5, 11 2. Stock, 4 Zim. u. Zubeh. bis 1. August zu verm. 12658

U 6, 19 Neubau, per Juli schöne Wohnung, 5 und 6 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 7471
Näheres **T 6, 5a** oder **U 6, 20**, parterre.

U 6, 27 2 Zim. u. Küche billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 10781

U 6, 30 3. St., 2 Zimmer und Küche per 15. Juli zu vermiethen. 12200

ZK 1, 11 1 Zim. u. Küche Preis 7,50 M. zu vermiethen. 12512

Bismarckstraße, ein Hochparterre, 6 Zimmer u. Zubehör, auch für Geschäft geeignet, zu vermiethen. Näheres bei Agent **Fink, L 4, 9.** 12345

Im Villa-Viertel
(wegen Wegzug)
1 sehr eleg. 3. Stock mit Balcon und Veranda sowie 6 Zimmer, Badekab. u. allem Zubeh. billigst zu vermiethen. Näh. Agent **Spörry, Q 3, 2/3.** 12154

Zu vermiethen.
Eine abgeschlossene, kleine Wohnung, 2 Zim., Küche, Kammer, Speicher 2c. an 1 od. 2 Personen in 12321
R 4, 7.

Ecke der Breiten Straße,
Nähe des Theaters,
ein unmöbl. Parterrezimmer sof. zu vermiethen. 11485
Näheres in der Expedition.

Wohnungen von 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 10090
Näheres K 4, 7½b, 2. St.

Eine kleine Wohnung, 2 Zim. und Küche billig zu vermiethen.
Näheres C 3, 4, 2. St. 11377

Langestraße 26, neuer Stadttheil, abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 10567

Wallstadtstraße, mehrere abgeschlossene Wohnungen, mit 2 u. 3 Zim. nebst Küche pr. sof. zu verm. Näh. **Hch. Schwarz, Friedrichsfelderstraße,** Baumaterialiengeschäft. 11166

In den Neckargärten 1 einstöckiges Wohnhaus mit schönem Garten sof. zu verm. 11162
Näheres zu erfragen in **H 9, 26½.**

Wohnungen von 6—7 Zimmer und allem Zubehör mit eleganter Ausstattung, an der Zufahrtsstraße per 15. August zu vermiethen. 12044
Näh. **U 3, 17,** parterre.

Eine schöne Wohnung im 3. Stock von 5 Zim., Küche, Keller, Gaupenzim. bis Anfang oder Mitte September zu verm.
Näheres **Paul Gahm,** L 12, 9a. 12199

Möbl. Zimmer

B 4, 16 2. St., schön möbl. Zimmer u. einfach Zimmer zu verm. 12303

B 5, 8 2. St., möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer per sof. für 1 od. 2 Herren z. v. 12865

C 2, 9 Laden, möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu vermiethen. 12842

C 3, 9 3 Trep., 1 kl. möbl. Z. sof. zu v. 11852

C 3, 23 Schillerpl., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 11857

C 4, 2 Schillerplatz, f. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 12659

C 4, 20 3. Stock, Schillerhalle, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. Juli a. c. zu verm. 11516

C 8, 6 2. Stock, möbl. Zim. zu verm. 11872

C 8, 6 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 12331

D 1, 7|8 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 12847

D 3, 11|4 3 Treppen, Wohn- u. Schlafzimmer an einen Herrn sof. zu v. 12042

D 3, 15 rechts, fein möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. sogl. zu v. 12665

D 4, 14 Zeughausplatz, 1 schön möbl. Zim. 3 Treppen hoch, auf die Straße geh., zu vermiethen. 12638

D 5, 3 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 12506

D 4, 17 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 12707

D 5, 4 3 Tr., möbl. Zim. sof. zu v. 11900

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 12352

E 2, 17 1 kl. möbl. Zim. pr. Monat 8 M. z. v. 12156

E 3, 5 4. Stock, sep., schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 10792

E 3, 5 2. St., sch. möbl. Zim. zu v. 12734

F 1, 3 Breitestr., im 3. St. 1 schönes, möbl. Zim. mit sep. Eingang an einen sol. Herrn zu verm. 12676

F 4, 21 3. St., 2 möbl. Zimmer an sol. Herren zu vermiethen. 12266

F 5, 1 ein gut möbl. Zimmer sof. billig zu v. 11657

F 7, 26 2. St., gut möbl. Zimmer auf die Straße geh. sof. zu v. 12336

F 8, 10 3. Tr. rechts, g. möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu verm. 12023

F 8, 15 3. Stock rechts, 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen. 12328

F 8, 16 3. St., lks., schön möbl. Zim. billig zu vermiethen. 10836

F 8, 19 4. St., schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. 12864

G 5, 5 3. St., möbl. Zim. a. d. Str. zu v. 11892

G 7, 1c 1 sch. möbl. P.-Zim. sof. zu verm. 12880

G 7, 5 4. St. einfach möbl. Zimmer pr. Monat zu 8 Mk. zu vermiethen. 12370

G 7, 28 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 11285

H 2, 12 2. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 12086

H 4, 19|20 3. Stock, 1 möbl. Zim. auf die Str. geh. billig sof. zu v. 11477

H 5, 1 1 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zim. zu verm. 12668

H 6, 13 Zim. mit 2 Betten zu verm. 12286

H 7, 9|1 3. St. 1 frdl. möbl. 2 Zim. sof. z. v. 12544

H 7, 17b 2 Treppen, 1 sehr schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 11676

H 7, 27 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. a. d. Str. geh., per Monat 18 M. mit Kaffee zu vermiethen. 12323

H 8, 4 part., möbl. Z. an 2 Hrn. z. v. 11868

H 9, 15 part., schön möbl. Zim. m. 2 Betten an 1 od. 2 Herren sof. zu v. 10778

H 10, 20 3. St., 1 gut möbl. Zimmer per sof. zu vermiethen. 10794

J 2, 17 4. St., 1 schön möbl. Zimmer auf die Str. geh. sofort zu vermiethen. 11974

J 7, 15 3. Stock, möbl. Zim. zu verm. 12817

K 2, 15a 3. St., 2 gut möbl. Zim. m. sep. Eing. an 2—3 Herren od. Damen sof. billig zu vermiethen. 12860

K 2, 15b 2. Stock, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 12885

K 2, 23 2. St., schön möbl. Zim. z. v. 11384

L 4, 5 3. Stock, 1 möbl. Zim. mit sep. Ein- an 1 Herrn oder Fräulein zu vermiethen. 10453

L 4, 9 schön möbl. Zim. sof. zu v. 12141

L 4, 11 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu v. 12649

L 4, 12 2. St., möbl. Z. zu verm. 11740

L 4, 16 2. Stock, Wohn- und Schlafzimmer bis 1. August zu vermiethen. 12320

L 8, 6 part., 2 eleg. möbl. Zim. ev. mit Pianino bei bess. Familie per sofort zu vermiethen. 10692

L 11, 29b 3. Stock, einf. möblirt. Zim. per sofort zu verm. 7861

L 13, 16 gut möbl. eleg. Zim. mit schönster Aussicht preisw. z. v. N. 2 Stg. h. 12503

L 15, 13 nächst. Nähe d. Bahnhof. mehr. möbl. Z. n. d. Str. u. nach d. Hof gehend, sof. zu verm. Näheres im 3. Stock. 12488

L 15, 13 schön möbl. Zim. sof. zu v. 12856

L 18, 8 2. St., möbl. Zim. zu verm. 12184

L 18, 12 Thoräckerstr., 2. St., möbl. Z. z. v. 11889

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 662

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 7255

M 2, 15 sch. möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu v. 12432

N 2, 5 möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermiethen. 7398

N 2, 9|1 2. Stock, ein sehr schönes gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 11891

N 6, 6|1 möbl. Zimmer mit Pension zu v. 11870

P 3, 3|1 1 Treppe, 1 sch. möbl. Zim. zu verm., auf Wunsch mit Schlafzimmer. 12169

P 6, 7 schön möbl. Zim. zu verm. 12848

Q 1, 19 sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sogleich zu vermiethen. 12397

Q 4, 20 3. St. 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 11552

Q 4, 22 möbl. Zim. zu verm. 12847

Q 5, 1 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 11686

Q 5, 15 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. a. 1. Juli oder später zu v. 11662

R 3, 5 3. St., fein möbl. Zim. z. v. 12615

R 3, 5|1 1 gut möbl. Zim. 2 sofort zu v., auf Verl. wird auch Pens. gegeben. 12522

S 1, 12 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 11873

S 2, 8 2. Stock, 1 fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 10950

S 2, 8 3. St., g. möbl. Zim. zu verm. 12214

S 3, 2|1 2. St., 1 fein möbl. 2 Zim. zu v. 12012

S 6, 1b 1 sehr sch. möbl. Zim. Wohnz. mit od. ohne Schlafk. preisw. sogl. zu verm.
Näh. 2. St. das. lks. 12145

T 1, 13 3. St., rechts, 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. (Eing. Hausth.) 12896

T 1, 14 3. St., 1 g. möbl. Zim. bis 1. Juli zu v. 12142

T 6, 2|1 2. St., 1 einf. möbl. 2 Z. sof. z. v. 12187

Schwetzingerstr. 88a,
2. St. links, 1 schön möbl. Zimmer an 2 ordentl. Leute mit od. ohne Kost zu verm. 12048

Schwetzingerstr. 17½,
gut möbl. Zim. billig zu v. 11846

(Schlafstellen.)

G 5, 15 3. St. Hinterh., gute Schlafstelle sofort zu vermiethen. 12088

H 2, 19 4. St., bess. Schlafst. zu verm. 12173

H 5, 16 gute Schlafstelle zu verm. 12139

H 7, 6b 2 Schlafstellen zu verm. 12648

H 9, 2|1 4. St., gute Schlafst. 2 sof. z. v. 12175

H 10, 27 4. St. Vdh., 1 gute Schlafst. s. z. v. 12818

J 4, 9 2. St., 2 gute Schlafstellen zu v. 11856

K 3, 4 4. Stock Vorderh., gute Schlafstelle zu vermiethen. 12024

K 3, 10a Hth. 3. Stock, 3 gute Schlafstelle zu verm. mit oder ohne Kost. 12645

Q 2, 4|1 1 Schlafstelle zu ver- 2 miethen. 12062

Q 4, 19 gute Schlafstelle zu verm. 12405

S 3, 2|1 4. St., eine gute 2 Schlafstelle zu vermiethen. 11997

T 2, 5 2. Stock, 1 Schlafstelle zu verm. 12694

U 6, 5 parterre, 2 gute Schlafstellen zu verm. 12485

Kost und Logis

G 6, 5 2. Stock, Kost und Logis. 11894

H 4, 10 gutes **Logis u. Kost** zu erhalten. 12486

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 10633

Eine Wittwe sucht ein anständiges Mädchen in Kost u. Logis. 12066
Zu erfragen in der Expedition.

Bürgerl. Mittags- u. Abendtisch für 2 Herren.
Näheres im Verlag. 12215

An einem guten, kräftigen
Mittagstisch
können noch einige Herren theilnehmen. 12276
Abonnement incl. ¼ Wein 1.— M.
auß. Abon. „ „ 1.20 M.
Hochachtungsvoll
W. Jäger,
D 6, 5, Rheinstraße gegenüber der Mäste.

MARCHIVUM

Mannheimer
Darleih-Kasse.

Darlehen können erhalten:
1. Hiesige volljährige Einwohner, und zwar gegen Bürgschaft:
   a) Auf sechs Monate bei Stellung eines Bürgen bis Mk 1000.—,
   b) Auf zwölf Monate oder auf laufende Rechnung u. Tilgungszinsen,
   aa) Bei Stellung zweier Bürgen bis Mk. 4000.—,
   bb) Bei Stellung dreier Bürgen bis Mk. 8000.—,
   cc) Bei Stellung von 4 Bürgen bis Mk. 12,000.—,
2. Gegen Verpfändung von Werthpapieren und hypothekarisch gesicherten Forderungen, sowie von hier gelegenen Liegenschaften: auf laufende Rechnung und Tilgungszinsen bis M. 12,000.

Der Zinsfuß beträgt incl. Verwaltungskosten für sämmtliche Darlehen 5%. 10614

Hypotheken in allen Beträgen, **auch in Theilzahlungen** auf angefangene Neubauten zu dem jeweils niedrigsten Zinsfuß vermittelt prompt und billig 10619
Karl Seiter, Buchhdl. bei ev. Collecturn, A 2, 4.

Hypothekendarlehen
in jedem Betrage besorgt prompt und billig 10639
Ernst Weiner,
M 7, 21, Bahnhofstraße

Ein Wittwer in den 40er Jahr. mit schön. Haushaltung (ohne Kinder) sucht sich mit einem ält. Frl. oder Wittwe zu verehelichen. Auf Verlangen wird die Photographie des Betreffenden eingesandt. 12655
Offerten unter No. 12655 an die Expedition.

Saison-Ausverkauf.

Infolge der vorgeschrittenen Saison und der seither ungünstigen Witterung verkaufe mein **außerordentlich reichhaltiges Lager** in:

Damen-Staubmänteln, Damen-Regen-Paletots, Damen-Fichus und Umhängen, Damen-Regen-Havelocks, Damen-Promenades, Damen-Radmänteln, Damen-Manteletts (für Herbst u. Frühjahr)

Damen-Jaquettes,

Damen-Mäntel-Stoffen und Besätzen

33⅓ % unter dem reellen Werth.

Der Saison-Ausverkauf dauert 12548
bis zum 15. September.

Q 1, 1 Sophie Link, Q 1, 1
Breite Straße Eckladen.

Consignationslager
echt persischer Teppiche
bei 10707
Adolf Roelen,
früher L 13, 3, jetzt K 1, 10b Ringstrasse.

Rheinische Creditbank in Mannheim.
Vollständig bezahltes Actiencapital 15 Millionen Mark.
Filiale in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. B. und Konstanz.

Wir eröffnen **laufende Rechnungen,** besorgen das **Incasso** von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Cheks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.

Wir vermitteln den commissionsweisen An- und Verkauf von **Effecten** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.

Alles zu den billigsten Bedingungen.

Wir führen provisionsfreie **Checkrechnungen** und gewähren für deren Benutzung die grösstmöglichen Vortheile und Erleichterungen.

Wir übernehmen **Werthpapiere** aller Gattungen zur sicheren **Aufbewahrung** und **Verwaltung** und sind bereit, davon die Einkassirung der fälligen Coupons, die Revision verloosbarer Werthpapiere, die Einziehung gekündigter Obligationen, die Leistung ausgeschriebener Einzahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.

Desgleichen nehmen wir **verschlossene Werthsachen** in **Verwahrung.**

Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in den **feuerfesten** Gewölben unseres Bankgebäudes aufbewahrt, und wir übernehmen dafür die Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Die Berechnung von Gebühren ist einer Vereinbarung vorbehalten. 10625

Avis für Damen!

Das sicherste und einfachste Mittel, das Ausfallen der Haare thatsächlich zu beseitigen, ist das regelmäßige Ausschneiden der Haarspitzen nach **besonderer, bewährter Methode,** was mindestens einmal im Monat geschehen muß. Jedes an der Spitze gespaltene Haar ist abgestorben u. fällt naturgemäß aus. Durch meine Methode wird **sämmtlichen** Haaren, selbst den kürzesten, die kranken Spitzen abgeschnitten und das Haar dadurch zum kräftigeren Wachsthum angeregt. Jede Anwendung von Kopfwaschwassern gegen Haarausfall ist ohne genannte Manipulation **völlig nutzlos.**

Um die Kopfhaut sowohl, wie das ganze Haar gründlich zu reinigen, empfehle meinen aufs Neueste und Praktischste eingerichteten

Shampooing-Kopfwaschapparat

mit kalter und warmer Doucheeinrichtung, sowie meinen

Patent-Haartrockenapparat

neuesten Systems (ohne jede Concurrenz am hiesigen Platze), durch welchen es möglich gemacht ist, das stärkste Haar sowie die Kopfhaut in 5—10 Minuten vollständig zu trocknen, wodurch die sonst regelmäßige Erkältung, selbst beim ungünstigsten Wetter völlig ausgeschlossen ist und das Haar leicht und auftragend wird.

Indem ich mich hiermit empfehle, mache schließlich noch darauf aufmerksam, daß ich einen

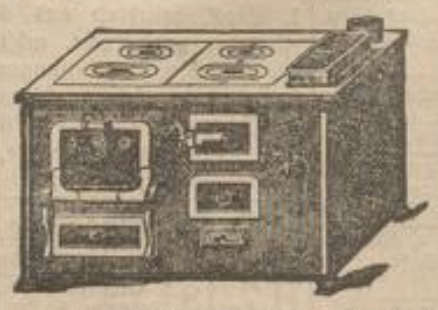
Separat-Damenfrisir-Salon

mit Extra-Eingang eingerichtet habe. 4235
Hochachtungsvollst
Adolf Bieger, Herren- & Damenfriseur
P 3, 13 Planken P 3. 13.

Photographisches Atelier
V. Bierreth
O 6, 5 Heidelbergerstraße O 6, 5.
10621
Empfehle mein Atelier für alle Arbeiten, welche mein Fach bietet in geschmackvollster und feinster Ausführung.

Mannheim. Am Wasserthurm.
Nur 2 Tage!
Dienstag, den 7. und Mittwoch, den 8. Juli.
Auf der Rückreise nach England begriffen, wird Mannheim zum ersten Mal besuchen der
Große Londoner Zirkus Pinder,
das größte und älteste Etablissement in seinem Genre.
120 Personen, 112 Pferde und Ponys, Elefanten, Kameele, Dromedare u. s. w.
Die Wunder: Dressirte indische Elefanten werden zu jeder Vorstellung vorgeführt.
Um 4 und 8 Uhr Vorstellung.
Zwei große Vorstellungen um 4 und 8 Uhr.
Preise der Plätze:
Sperrsitz 2 Mark, 1. Platz 1,50 Mark, 2. Platz 1 Mark, Gallerie 50 Pfg. In der Nachmittags-Vorstellung zahlen die Kinder die Hälfte. 12856
Es ladet freundlichst ein
Für die Direktion:
Generalgeschäftsführer D. J. Blook.

Georg Lutz Sohn
U 1, 3. Neckarstraße U 1, 3.



Reichhaltigstes Lager in 12574
Kochherden
jeder Größe und Ausstattung.
Besonders empfehle meine ihrer schönen Bauart wegen, so beliebt gewordenen
Gußherde
zu billigsten Preisen, schon von Mk. 24 an.
Bodenbleche u. Röhre werden billigst berechnet.
Garantie für vollständige **Leistungsfähigkeit.**
Reparaturen, Ausmauerungen, Ersatztheile billigst.

Betten
Röste, Roßhaar-, Woll-, Pflanzendaunen-, Seegras-, Stroh-Matratzen, Plumeaux, Deckbetten, Unterbetten, Kissen, Pfühlen 84297
verfertige in nur guter preiswürdiger Waare.
Engros-Lager in Drillich, Barchent, Bettzeug, Strohsackleinen, Schechter, Rosshaare, Bettfedern etc. etc.
Detailverkauf zu Engros-Preisen.
Max Keller, Q 3, 11.

Sonntag, d. 5. Juli 1891.
Vergnügungszug
nach
Frankfurt a/M. zur Electrischen Ausstellung.
Ermäßigte Fahrpreise
und sonstige Vergünstigungen.
II. Classe Mk. 3.40 }
III. „ „ 2.10 } für Hin- u. Rückfahrt.
Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.
Abfahrt Mannheim Hauptbahnhof 7 Uhr 11 früh.
Rückfahrt Frankfurt „ 10 „ 10 Abends.
Billet-Verkauf:
In Mannheim: am Schalter der **Hess. Ludwigsbahn** und im **Mannheimer Zeitungskiosk.**
In Ludwigshafen: bei Herren **Renner** und **Kohler.**
Diese Verkaufsstellen verabfolgen die auf den Vergnügungszug bezüglichen Programme, welche alles Nähere enthalten. 12820
Das Universal-Reisebureau
J. Schottenfels & Co.,
Frankfurt a/M.

Telephon Nr. 214.
L. Frankl
Mannheim. C 1, 12.
Lieferant städt. u. staatlicher Behörden.
Installations-Geschäft
für
Electrisches Licht & Telegraphenbau.
Anerkennungs-Diplom: 5192
Heppenheim a. B. 1890.

Pianino's, Flügel etc.
grosse Auswahl, neu und gebraucht, — Verkauf und Vermiethung bei 11598
A. Donecker, O 2, 9.

Die durch ihre **unübertreffliche Passform, Eleganz** und **Solidität** weltberühmten **Schuhwaarenfabrikate** von
Otto Herz & Cie.
Frankfurt a. M.
sind für **Mannheim** und **Ludwigshafen**
nur allein ächt
zu haben bei 10702
Gg. Hartmann,
Schuhgeschäft
Mannheim, E 4, 6
am Fruchtmarkt,
untere Ecke
Telephon 443.

Wohne jetzt 12816
J 7,15.
Max Heinsheimer.

Für Damen.
Praktische Schule im Zuschneiden, Anfertigen, Richten u. Anprobiren aller Arten Costümen, Kinderkleider und Mäntel. Damen dürfen Costüme für sich anfertigen. Cursdauer 3 Monate, per Monat 15 M. Näheres N 3, 15. 11175

Zur Saison
empfehle meine 12571
chem. Herren- u. Damen-Kleider-Wäscherei
K 1, 17. C. Koblenz. K 1, 17.

Porzellan-Schilde,
wie: Firmen-, Thür-, Comptoir- u. Grabschilde werden in jeder Größe, billigst angefertigt.
W. Werns 12179
Porzellan-Maler, O 5, 8.

Zither-, 2152
Violine- und Streich-Zither-Unterricht gründlichst. Heinr. Leister, Zitherlehrer, C 2, 3, 1 Treppe.

Probiren
geht über Studiren.
Das beste, billigste und sauberste Anzündemittel sind und bleiben die 11311
„Phönix"-Kohlenanzünder
da man das theuere Anfeuerholz damit erspart.
Nicht zu verwechseln mit sogen. „Feueranzündern".
Zu haben in den meisten Spezereihandlungen.
Erste Süddeutsche „Phönix"-Kohlenanzünderfabrik
Fritsch & Schumacher,
Pforzheim.

Die alleinige Niederlage der
gestrickten Leinenwäsche
von Pfarrer Seb. Kneipp in Wörishofen
empfohlen ist bei 11949
C 1, 7 C. Speck C 1, 7
am Paradeplatz.

Gummi- Waarenfabrik Lacour & Co. **Paris.**
Feinste Specialitäten für Herren und Damen. Vertreter: Gustav Graf, Leipzig, Brühl. Preisliste g. 10 Pfg. Porto. 8378

Als billigstes Brennholz empfehle
Nußbaum-Abfallholz
in geeigneten, zu jeder Feurung passenden Stücken. 12148
G 7, 8. Carl Bischoff, Teleph. 524.
Bestellungen nimmt auch Herr H. Hauer, N 2, 6 entgegen.

MARCHIVUM